



GESCHÄFTSBERICHT

20  
21



**EINFACH  
SCANNEN**



## INHALT

---

**01** Vorwort  
SEITE 5

---

**02** Wert:  
Vertrauen  
SEITE 6

---

**03** Wert:  
Optimismus  
SEITE 10

---

**04** Wert:  
Verlässlichkeit  
SEITE 14

---

**05** Kernaussagen  
Berichtsjahr 2021  
SEITE 20

---

**06** Wirtschaftswachstum  
in Deutschland  
SEITE 22

---

**07** Zahlen & Fakten  
SEITE 24

# 01 VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein weiteres Jahr der Pandemie liegt hinter uns – und genau aus diesem Grund möchten wir das Augenmerk unserer Ausführungen zum vergangenen Geschäftsjahr auf all die wertvollen Persönlichkeiten lenken, die trotz Lockdown, Abstand und 2G ihren Job und ihr Geschäft bravourös durchgezogen haben. Das gilt sowohl für unsere Partner und Kunden als auch intern, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zeit, Respekt zu zollen.

Sie alle haben den disruptiven Entwicklungen, ausgelöst durch die Pandemie, mutig die Stirn geboten. Wirtschaft und Geschäftswelt mussten sich neu aufstellen, bewährte Businessmodelle neu strukturiert und Digitalisierung in Windeseile auf den Weg gebracht werden. Neue Anforderungen forderten Aktionen und Reaktionen, vor allem aber Zusammenhalt und Kraft. Die ganze Mannschaft war gefordert, die Veränderung zu etablieren und zu leben.

Dass wir als Bank der Kooperationen auch in Krisenzeiten funktionieren, liegt am Fundament unserer Identität. Alle, vom Berater bis zum Vorstand, sind Macher mit Herzblut für die Kundenbedürfnisse. Die Werte, die dahinterstehen, lauten: Vertrauen, Optimismus und Verlässlichkeit. Sie helfen, Veränderungen mitzutragen und mitzugestalten. Einfach machen.

Dass uns die große Aufgabe im zweiten Pandemiejahr gelungen ist, beweisen die Zahlen im Pflichtteil dieses Geschäftsberichts. Sie übertreffen die Rekordergebnisse des Vorjahres mit einer Bilanzsumme von 1.180,9 Mio. Euro. Rund 6 500 mittelständische Unternehmen sowie über 65 000 Firmen und Privatkunden vertrauten auch in 2021 auf die Expertise und auf die Macher der CRONBANK. Dafür sagen wir Danke.

Der Vorstand



Wolfgang Becker



Frank Bermbach

## 02

WERT:  
VERTRAUEN**WERTE – SO BEDEUTEND  
WIE IHRE UNTERSCHRIFT**

Werte prägen das persönliche Miteinander im geschäftlichen Alltag mindestens genauso wie Compliance-Richtlinien oder andere Regularien – jedoch auf freiwilliger Basis und von jedem Teammitglied verinnerlicht und gelebt. Im Fokus aller Zusammenarbeit steht für uns das Vertrauen. Das gilt intern genauso wie gegenüber unseren Partnern: Die offene Kommunikation unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein Grundwert unserer Arbeit, die Vermittlung von Glaubwürdigkeit und Seriosität gegenüber unseren Partnern ein wichtiger Baustein für eine langjährige Kooperation.

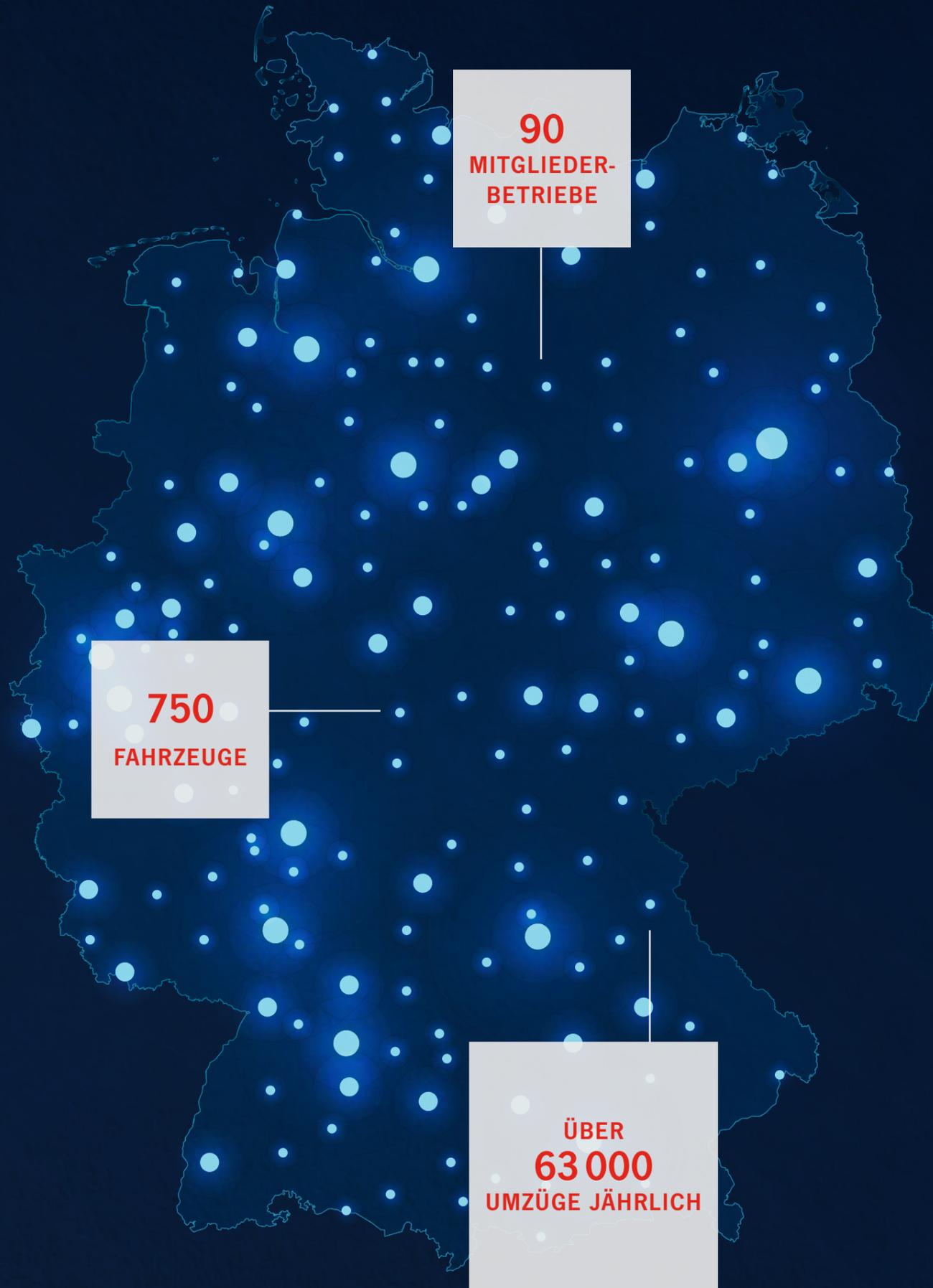
**DER STOFF, AUS DEM DIE WUNDER SIND**

Frei nach Epikurs Worten „Wer Vertrauen hat, erlebt jeden Tag Wunder“ freuen wir uns tagtäglich auf die vielen kleinen und großen Wunder – in der internen Zusammenarbeit mit unseren Teams und in spannenden Gesprächen

mit unseren Partnern und Kunden. Jedes Thema, jede Anfrage und jede Lösungsfindung sind für uns stets ein neues Abenteuer auf der soliden Basis Vertrauen. Sie ist so unentbehrlich für eine anhaltende gute Kooperation wie Ihre und unsere Signaturen am Ende eines Papiers.

**NEUE PERSPEKTIVEN: EINFACH MACHEN**

Ohne Vertrauen gäbe es oft auch keine neuen Investitionsvorhaben: Ob Neugründung, Ausbau oder Renovierung – meist treten wir in Vorleistung, um den Kooperationsmitgliedern neue Umsatzperspektiven zu eröffnen. Gerade neuen Partnerunternehmen gegenüber sind wir sehr offen für spannende Ideen und Ansätze – und bieten damit einen Vertrauensvorschuss, den Neugründer woanders oft vergeblich suchen.



## VERTRAUEN IST UNSERE HÄRTESTE WÄHRUNG

Wenn unsere Partner EUROMOVERS und CONFERN aus der Möbel- und Umzugslogistikbranche über 63 000 Umzüge pro Jahr, 90 Mitgliederbetriebe und 750 Fahrzeuge sprechen, dann ist von einer neuen Dachmarke „MOVE ALLIANCE“ die Rede – entstanden aus der noch jungen Kooperation beider Unternehmen. Mit der 2019 gegründeten Allianz stocken beide Unternehmen ihr Leistungsportfolio und ihr Qualitätsversprechen noch weiter auf und schließen damit die Servicelücke in der Lieferkette zahlreicher Anbieter. „Das war in 2021 bereits der Fall und das wird auch zukünftig so fortgesetzt“, so der Vorstand der Kooperation, Peter Baldeweg von EUROMOVERS aus Köln.

### OHNE VERTRAUEN KEINE KOOPERATION

Der Wert Vertrauen spielt im Alltag eine übergeordnete Rolle. Überall arbeiten Teams und Unternehmen zusammen, um das Umzugsprojekt erfolgreich umzusetzen. Das Beladen und Entladen bei Fernumzügen, die Abstimmung bei Projektumzügen, das Anpacken bei der Möbelmontage – da muss sich jeder auf den anderen verlassen können. So wie auch bei der Kooperation MOVE ALLIANCE. Die größte Portion Vertrauen aber gilt es, beim Kunden zu generieren. Hier geht es nicht nur um den reinen Transport von Gütern, sondern um den sensiblen Umgang mit fremdem Eigentum und der Privatsphäre des Kunden.

*„Die Kooperation mit der CRONBANK eröffnet zum einen mit dem Produkt Finanzkauf eine völlig neue Dimension in unserer Branche, zum anderen bietet sie uns den Zugang zu einem beispiellosen Netzwerk auf Mittelstandsebene. Eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten.“*

**Peter Baldeweg**  
Vorstand EUROMOVERS SCE mbH



### NEUE PERSPEKTIVEN DANK CRONBANK UND DEREN NETZWERK

Doch MOVE ALLIANCE ist nicht die einzige junge Kooperation. „Die Entscheidung für eine Zusammenarbeit mit der CRONBANK im Jahr 2021 war der nächste wichtige Schritt für uns“, betont Peter Baldeweg. Beide Unternehmen begegneten sich immer wieder auf Veranstaltungen des MITTELSTANDSVERBUND – ZGV e. V., Spitzenverband der gewerblichen Verbundgruppen und zugleich politisches Sprachrohr für über 230 000 kleinere und mittlere Unternehmen aus über 45 Branchen. Ersten Gesprächen im Hause der MHK Group im Herbst 2020 folgte schon im Mai 2021 der Kooperationsvertrag. Im Fokus: das Produkt „Finanzkauf – Umzug in Raten“, neu in der Branche und ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Förderung der Mitgliederbetriebe. Der Finanzkauf wird aktuell auf breiter Ebene in den Unternehmen etabliert und bietet den Betrieben die Chance, Umzugsprojekte mit einem größeren Leistungsumfang abzuschließen. Weitere Produkte wie Konto, Geldanlage und Projektfinanzierungen sind bereits im Gespräch.

## 03

WERT:  
OPTIMISMUS**WEIL WERTE  
KRÄFTE MOBILISIEREN**

Genauso wichtig wie Vertrauen auf unserem Erfolgskurs ist uns Optimismus, ein weiterer bedeutender Wert unserer Identität. Optimismus trägt uns durch Krisenzeiten, multipliziert unsere Energie und verwandelt uns in Macher. Zudem zeigt er stets erfolgversprechende Wege in Verhandlungs- und Beratungsgesprächen auf. Und ganz aktuell: Er ist ein sicherer Wegweiser aus dem Stimmungstief der Pandemie – wenngleich uns dieser Wert schon weit vor Corona wichtig und unentbehrlich für unser Selbstverständnis war.

**GUTE GEDANKEN FÜHREN ZU GUTEN  
RESULTATEN**

Gerade in der Kommunikation mit seit Jahren etablierten Partnern und Unternehmen, die für die Zukunft eine Neuausrichtung anstreben, gehen wir grundsätzlich mit einer großen Portion Optimismus an die Planung heran. Denn wer gewohnte Pfade verlassen möchte oder muss, sollte

dies mit einem guten und mutigen Gefühl tun und sich zugleich auf einen Experten an seiner Seite verlassen können. All dies vermitteln wir unseren Partnern des kooperierenden Fachhandels und Fachhandwerks und deren angeschlossenen Verbundunternehmen.

**OPTIMISMUS ALS ERFOLGSKATALYSATOR –  
GEHT DAS?**

Zugegeben, wirklich messbar sind Ergebnisse als Folge einer optimistischen Grundhaltung natürlich nicht – außer vielleicht in Form von halbvollen statt halbleeren Gläsern. Aber die Erfahrung zeigt: Optimisten lassen sich nicht so schnell von ihrem Ziel abbringen und meistern Stresssituationen zuversichtlicher als Pessimisten. Und genau das möchten wir vermitteln. Zeit dafür haben wir genug: Laut einer Studie von 2019 (ZEIT ONLINE / PNAS) leben Optimisten häufiger 85 Jahre und länger.

> 10 000  
ARTIKEL ONLINE

3 000  
ARTIKEL STATIONÄR

85  
MÄRKTE  
BUNDESWEIT

## MEDIMAX

### OPTIMISMUS DURCH ZUSAMMENHALT

Optimismus war im zweiten Pandemiejahr 2021 ganz sicher einer der wichtigsten Werte bei den Unternehmern in unserem Lande. So auch bei unserem recht neuen Kooperationspartner MEDIMAX, ein Unternehmen der Verbundgruppe ElectronicPartner SE, seit 2020 mit der CRONBANK in enger Zusammenarbeit verbunden. Im Fokus der Verbundgruppe: die starke Unterstützung der Franchisenehmer, die inzwischen alle der 85 bestehenden Märkte betreiben. Die Neuausrichtung weg von der zentralen Steuerung hin zum Franchising – und damit zu einem starken lokalen und regionalen Unternehmertum – begann 2019 und konnte dank der neuen Kooperation schon im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen werden: „Ohne die CRONBANK wäre die Übertragung der Franchisestandorte in dieser Geschwindigkeit kaum möglich gewesen“, so Volker Marmetschke, Finanzvorstand der MEDIMAX und ElectronicPartner Zentrale. „Wie bei MEDIMAX steht auch bei der CRONBANK der Unternehmer im Mittelpunkt. Das macht sie für unsere Partner und für uns zum ersten Ansprechpartner im Hinblick auf Aufbau und Stärkung des Franchisenetzes.“

#### „MEHR MENSCH. MEHR TECHNIK.“ – LEITBILD UND HERZENSSACHE ZUGLEICH

Im MEDIMAX Leitbild „Mehr Mensch. Mehr Technik.“ sind Werte wie Optimismus tief verankert: Die Stärke

des Franchisings basiert auf dem Zugehörigkeitsgefühl jedes Einzelnen zu dieser Gemeinschaft. Teamwork übernimmt dabei eine entscheidende Rolle: Die reibungslose Zusammenarbeit zwischen ElectronicPartner und MEDIMAX, zwischen Franchisegeber und -nehmer, zwischen Lieferanten, Dienstleistern und Händlern und natürlich zwischen Mitarbeitern und Kunden macht das Franchisesystem stark und lässt alle Beteiligten optimistisch in die Zukunft blicken. Der Input jedes Einzelnen und der Zusammenhalt aller schaffen Lösungen, die dem Wettbewerb meist voraus sind.

#### CRONBANK – PARTNER AUF AUGENHÖHE

Den Kontakt zur CRONBANK vermittelte die Cropsy ConsultTeam GmbH Duisburg, beratende Agentur der MEDIMAX Zentrale. Auf der Suche nach einem Finanzpartner auf Augenhöhe, der die Sprache der Unternehmer spricht und mit Herzblut an Gründerprojekte geht, schloss sich MEDIMAX mit dem Consultingteam kurz und folgte dessen Empfehlung für die CRONBANK. Der darauffolgenden Pandemiephase begegneten alle gemeinsam mit dem Wissen um die eigene Stärke, einer soliden Liquiditätsbasis, gezielten Vertriebsmaßnahmen – und nicht zuletzt dem Optimismus, der die Teams trägt.

*„Wir leben Unternehmertum – erfolgreich und immer auf Augenhöhe mit unseren Partnern.“*

**Karl Trautmann**  
Mitglied und Sprecher des Vorstands von ElectronicPartner



04

WERT:  
VERLÄSSLICHKEIT

## UNSERE WERTE VERMITTELN SICHERHEIT

Gerade bei finanziellen Geschäften spielt Zuverlässigkeit eine wichtige Rolle – für jeden der Vertragspartner. Nicht zu verwechseln mit Verlässlichkeit. Die CRONBANK beherrscht beides. Während Zuverlässigkeit für das Einhalten getroffener Vereinbarungen steht, enthält Verlässlichkeit die entscheidende Portion Empathie, die unseren Kunden Sicherheit schenkt: Verlässlich ist, wer andere im Ernstfall nicht sich alleine überlässt.

### EMPATHIE – DIE VORAUSSETZUNG FÜR VERLÄSSLICHKEIT

Auch wenn wir die Digitalisierung in den letzten zwei Jahren ordentlich vorangetrieben haben: Es gibt Faktoren für eine gute Zusammenarbeit, die weder im Vertrag definiert noch per Mausklick hinzuzufügen sind. Das Gespür für den Bedarf unserer Kooperationspartner ist

die Basis für den ganz besonderen Wert „Verlässlichkeit“, der nicht überall selbstverständlich ist. Bei uns schon. Wenn Bedarf und Lösung perfekt zusammengehen, liegt das am Einfühlungsvermögen jeder Macherin und jeden Machers aus unserem Hause. Wenn darüber hinaus eine besondere Situation eintritt, die für unseren Partner nicht vorhersehbar war, erfordert das eine über die Empathie hinausgehende Verlässlichkeit. Eine spontane Reaktion, die die Lage des Kooperationspartners weitgehend entspannt.

### NICHT REDEN. EINFACH MACHEN.

Eine dieser Situationen liegt noch gar nicht so lange zurück, wie der folgende Beitrag zeigt. Für uns einmal mehr eine selbstverständliche Reaktion, Werte wie Verlässlichkeit im Alltag zu leben. Was wir sagen, machen wir. Einfach.

## KÜCHEN-PERFEKT IN HAGEN: VERLÄSSLICHKEIT BERUHIGT

Das Jahr 2021 war nicht nur Pandemiejahr, es war auch Hochwasserjahr – in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen. Das musste auch unser Partner Küchen-Perfekt Jens Jorißen e. K. aus Hagen in Südwestfalen am eigenen Leib erfahren. Das Familienunternehmen mit langer Tradition gehört zu den Leidtragenden der Juliflut: Hagen gilt als die am härtesten vom Unwetter in Nordrhein-Westfalen getroffene Stadt. Unimogs als Rettungswagen, überflutete mehrspurige Straßen und Hunderte von Rettungskräften im Einsatz sind nur einige der Bilder, die durch die Presse gingen. Und mittendrin: Küchen-Perfekt, geführt von Bettina und Jens Jorißen. Bis heute ist das Küchenstudio noch weit vom Normalbetrieb entfernt. Vier Wochen Betriebsunterbrechung waren und sind eine große Herausforderung, die nur mit verlässlichen Partnern zu stemmen ist.

### AUSNAHMESITUATION – SCHNELLE HILFE ZÄHLT

Als Inhaber eines traditionellen Familienunternehmens weiß Jens Jorißen sehr genau, was Verlässlichkeit bedeutet: „Einer unserer Unternehmenswerte ist die Verantwortung. Ein Teil dieser Verantwortung wiederum ist Verlässlichkeit: Zum einen halten wir uns an Vereinbarungen, zum anderen sind wir für unsere Kunden da, wenn Unvorhergesehenes passiert.“ Dass es im letzten

Sommer ganz anders kam und Küchen-Perfekt auf die Verlässlichkeit vieler helfender Hände und unserer Partner angewiesen war, das konnte niemand ahnen. Nicht in über 50 Jahren Unternehmensgeschichte. Das Hochwasser stand bis unter die Decke und zerstörte Mobiliar von Kochschule, Elektroware sowie mehrere Kommissionen – ebenso Elektrik, Telefon, Klimaanlage und Heizung im gesamten Gebäude. Fünf bereits angezahlte Küchen konnten aufgrund ihrer Schäden nicht mehr ausgeliefert werden. Als verlässlicher Partner in Sachen Bürgschaften und Versicherung bewies die CRONBANK jetzt einen kühlen Kopf, Empathie und Herzblut.

### ZUR STELLE, WENN'S ENG WIRD

Noch am selben Tag der Hochwasserkatastrophe erstellte und versendete die CRONBANK eine Anzahlungsbürgschaft. Nur einen Tag später besuchte der CRONBANK Ansprechpartner für Versicherungen das Unternehmen vor Ort, um das Ausmaß des Schadens zu definieren und die Inhaber umfassend über das weitere Procedere aufzuklären. Aktuell wird zwar noch immer improvisiert, aber Lagerfläche und Montagefahrten erfüllen weitgehend wieder die bewährten Kundenversprechen.

„Für die persönliche Anteilnahme an unserem Unglück und die zeitnahe Betreuung vor Ort vergeben wir der CRONBANK 12 von 10 Punkten.“

Jens Jorißen  
Inhaber Küchen-Perfekt Jens Jorißen e. K.

6  
ANGESTELLTE,  
5  
SUBUNTERNEHMER

4 WOCHEN  
BETRIEBS-  
UNTERBRECHUNG

1 100 m<sup>2</sup>  
AUSSTELLUNGS-  
FLÄCHE

**WAHRE WERTE**

**KANN MAN NICHT IN**

**ZAHLEN FASSEN**

# 05 KERNAUSSAGEN

## DAS BERICHTSJAHR 2021 AUF EINEN BLICK

Eine Rekordbilanzsumme: Die Milliardenmarke ist geknackt. Das macht uns sehr stolz. Auf unsere Kooperationen, Partner und Kunden. Und nicht zuletzt auf alle Macherinnen und Macher der CRONBANK, die unsere Werte täglich leben und in langfristige Geschäftsbeziehungen verwandeln. Trotz des zweiten Pandemiejahrs in Folge konnten wir einen weiteren Meilenstein in unserer erfolgreichen Arbeit erreichen und das Bestergebnis aus 2020 nochmals steigern.

1

### NEUPRODUKTION

Die Neuproduktion im Kreditgeschäft beträgt 402,6 Mio. Euro. Der Planwert wurde um 17,8 Prozent überschritten.



2

### EIGENMITTEL

Unter Berücksichtigung der Gewinnverwendung und Kapitalerhöhung betragen die Eigenmittel 114,6 Mio. Euro, dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 15,1 Prozent.



3

### GESCHÄFTSVOLUMEN

Das Geschäftsvolumen beträgt zum 31. Dezember 2021 1.344,6 Mio. Euro (+ 16,4 Prozent).



4

### ZINSERGEBNIS

Es ist ein Anstieg des Zinsergebnisses um 18,0 Prozent und des Provisionsergebnisses um 28,0 Prozent zu verzeichnen.



5

### KREDITE

Der Bestand der Kredite an Kunden erhöhte sich um 11,0 Prozent auf 883,8 Mio. Euro.



6

### BETRIEBSERGEBNIS

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist um 34,7 Prozent auf 16,2 Mio. Euro gestiegen.



7

### MITARBEITER

Der Personalbestand erweiterte sich um 12 Mitarbeiter/-innen auf insgesamt 107 Mitarbeiter/-innen.



# BRUTTOINLANDS- PRODUKT

(preisbereinigt) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

# 06

## WIRTSCHAFTS- WACHSTUM

### NUR GEBREMSTE ERHOLUNG IM ZWEITEN PANDEMIEJAHR

- Erholung geringer als erwartet
- Entspannung im Sommer durch Impfkampagne
- Inflationsrate 3,1 Prozent

Da hatten Bundesregierung und Ökonomen mehr erwartet: Nach dem Coronatief von 2020 nahm die deutsche Wirtschaft zwar Kurs auf Wachstum, aber am Ende des Jahres 2021 dann doch nicht so stark wie erhofft und errechnet. Mit rund 3,57 Billionen Euro wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands im Jahr 2021 preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr gerade einmal um 2,7 Prozent<sup>1</sup>. Unterm Strich der Bundesregierung stand ursprünglich ein Plus von 3,5 Prozent, bei den Ökonomen sogar vier Prozent. Vor allem im letzten Quartal sank das BIP in Deutschland im Vergleich zum Vorquartal – bedingt durch die mittlerweile fünfte Coronawelle und die damit verbundenen 2G-Regeln für den Einzelhandel – laut Statistischem Bundesamt deutlich um 0,7 Prozent. Auch diesmal hat die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau insgesamt noch nicht wieder erzielt.

#### IMPFKAMPAGNE SORGT FÜR KURZE ERHOLUNG

Die Pandemie und deren Eindämmungsmaßnahmen hielten die Wirtschaft bis ins Frühjahr 2021 hinein deutlich in Schach. Erst die Impfkampagne sorgte zum Sommer hin für Entspannung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen, wenngleich Lieferengpässe und Materialknappheit das ganze Jahr über die Entwicklung drückten. Mikrochips,

Bauteile und Rohstoffe waren noch immer Mangelware. Dennoch schien die Industrie ihre Talsohle langsam zu durchschreiten: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg gegenüber dem Vorjahr im verarbeitenden Gewerbe um 4,4 Prozent. Im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ist aufgrund der Pandemiemaßnahmen ein Plus von nur 3,0 Prozent zu verzeichnen, im Baugewerbe ein leichtes Minus von 0,4 Prozent nach fünf starken Jahren Wachstum in Folge. Im Gegensatz zu den privaten Konsumausgaben auf niedrigem Vorjahresniveau waren die Konsumausgaben des Staates im Jahr 2021 eine wichtige Stütze der deutschen Wirtschaft (+ 3,4 Prozent), bedingt durch die Beschaffung der Antigen-Schnelltests und Corona-Impfstoffe sowie der Betreuung von Test- und Impfzentren.

#### INFLATIONSRATE HISTORISCH HOCH

Auf einem historischen Hoch präsentierte sich die Inflationsrate des Berichtsjahres mit 3,1 Prozent im Durchschnitt – dem höchsten Stand seit 1993. Das toppte nur der Dezember 2021: Hier lag die Inflationsrate bei 5,3 Prozent, dem höchsten Wert seit Juni 1992. Zusammenfassend zeigte sich die deutsche Wirtschaft in 2021 trotz Omikron recht robust. Sofern die Pandemie und sonstige globale Entwicklungen es zulassen, erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2022 merklichen Aufwind in der Wirtschaft und eine Wachstumsrate von 3,6 Prozent (Stand: 1. März 2022).

<sup>1</sup> Jahreswirtschaftsbericht 2022, BMWK



## 07

## ZAHLEN &amp; FAKTEN

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	25
LAGEBERICHT	28
BESTÄTIGUNGSVERMERK	46
JAHRESBILANZ	51
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54
ANHANG	55

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht.

Über die Lage und Entwicklung der Bank sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Wichtige Einzelvorgänge sind dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt worden.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum am 5. Februar 2021, 29. April 2021, 28. Juni 2021, 13. September 2021 und 6. Dezember 2021 fünf ordentliche Sitzungen abgehalten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat eine Strategietagung in der Zeit vom 15. bis 17. Oktober 2021 abgehalten. In den ordentlichen Sitzungen hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet. Dabei wurde insbesondere über die wirtschaftliche Lage der einzelnen Vertriebsbereiche informiert. Ein weiteres wesentliches Thema war die Eigenkapitalausstattung der CRONBANK. Im Ergebnis wurde am 17. November 2021 in einer außerordentlichen Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung um 20 Mio. Euro vorgenommen, die von der alleinigen Anteilseignerin, der Hans Strothoff MHK Group Unternehmensstiftung, gezeichnet wurde.

Vorgänge, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung waren oder sein könnten, wurden gesondert dargestellt. Abweichungen von der Planung wurden untersucht und erläutert. Den Berichten lagen jeweils schriftliche Unterlagen zugrunde. Dies waren insbesondere die vierteljährlichen Controllingberichte, die regelmäßig vorgelegt wurden.

Die Controllingberichte gliedern sich jeweils in die Bereiche Umsatzentwicklung, Ergebnisentwicklung, Risikoentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen. Weiterhin enthält der Controllingberichte Aussagen zur Risikotragfähigkeit und zum Risikomanagement, gibt Auskunft über wesentliche Einzelengagements und die Entwicklung der Risikovorsorge. Soweit aufgrund der turnusmäßigen Parameterchecks Anpassungen in der Berichterstattung vorzunehmen waren, erfolgte hierzu eine gesonderte ausführliche Darstellung, die auch die Auswirkungen berücksichtigte.

Des Weiteren informierte der Vorstand in allen Sitzungen über die Marktaktivitäten, gegliedert nach den verschiedenen Geschäftsbereichen. Diese Berichte wurden vom Vorstand in den Sitzungen erläutert und sodann intensiv mit dem Aufsichtsrat beraten. Neben diesen regelmäßig vorgelegten Unterlagen gab es anlassbezogen schriftliche Vorlagen zu einer Vielzahl von weiteren im Aufsichtsrat behandelten Themen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden und hat über die in seine Kompetenz fallenden Sachverhalte nach sachgerechter Beurteilung sowie Prüfung entsprechende Entscheidungen gefällt. Soweit der Aufsichtsrat bzw. der Kreditausschuss des Aufsichtsrats nach der Geschäftsordnung des Vorstands in die Kreditbeschlussfassung einzubinden war, erfolgte dies mittels schriftlicher Berichterstattung und anschließender Beschlussfassung im Umlaufverfahren. Darüber hinaus wurde intensiv über die Umsetzung der Richtlinien zu den Merkblättern der BaFin für Vorstände und Aufsichtsräte gesprochen.

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat regelmäßig die Prüfungsberichte der extern durchgeführten Prüfungen vor und gab hierzu alle gewünschten Erläuterungen. Der Aufsichtsrat erhält auch jeweils die von der extern vergebenen Innenrevision erstellten Prüfungsberichte, deren Quartalsberichte und deren Jahresbericht. Alle Berichte wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert.

Die Verabschiedung der Jahresplanung 2022 erfolgte in der Sitzung vom 6. Dezember 2021. Auf den weiteren Ausbau der CRONBANK zur „Bank der Kooperationen“ und die möglichen Auswirkungen der Coronapandemie hat der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang ein besonderes Augenmerk gelegt. Mit der Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Mehrjahresplanung 2022 bis 2024 befasste sich der Aufsichtsrat ebenfalls in der Sitzung am 6. Dezember 2021, ebenso mit der Weiterentwicklung aller anderen Teilstrategien.

Der in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats integrierte Prüfungsplan wurde vollständig abgearbeitet. Die Jahresberichte des Datenschutzbeauftragten, des Compliance-Beauftragten und des Geldwäschebeauftragten sowie der Bericht zur IT-Sicherheit wurden in einer Sitzung ausführlich erörtert, nachdem diese in schriftlicher Form vorgelegen haben.

Letztmals in der Sitzung vom 29. April 2021 berichtete der Vorstand zum Stand der Abarbeitung der Hinweise und Mängel aus der Prüfung des Geschäftsbetriebs nach § 44 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) bei der CRONBANK AG. Demnach sind alle Hinweise und Mängel abgearbeitet. In der Sitzung vom 28. Juni 2021 beschäftigten wir uns mit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme für den Vorstand und die Mitarbeiter und der Überwachung der Übereinstimmung der Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Bank.

Die im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. März 2020 begebenen Aktien wurden von der IHT Industrie- und Handels-Treuhandgesellschaft mbH übernommen. Die Aktien der IHT wurden durch Beschluss des Vorstands vom 11. November 2020 im Wege der Kapitalherabsetzung eingezogen. Stattdessen wurde am 11. November 2020 ein Teilgewinnabführungsvertrag mit der IHT abgeschlossen, dem die

außerordentliche Hauptversammlung der CRONBANK AG am 8. Januar 2021 zugestimmt hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde zwischen den Sitzungen vom Vorstand über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Vorsitzende hat in der nächstfolgenden Aufsichtsratsitzung seinerseits hierüber informiert.

Herr Dr. Peter Forster hat sein Amt zum 31. Dezember 2020 niedergelegt. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Dezember 2020 wurden die Herren Emmerich Müller und Dr. Kurt-Ludwig Gutberlet ab 1. Januar 2021 bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 entscheidet, zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 am 31. März 2021 endete die Berufungsperiode aller Mitglieder des Aufsichtsrats. In der Hauptversammlung vom 31. März 2021 wurden die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder für eine Amtszeit bis zu der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Jahr 2025 entscheidet, wiedergewählt.

Gemäß Geschäftsordnung des Aufsichtsrats besteht die Möglichkeit, einen Präsidialausschuss und einen Kreditausschuss zu bilden. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. April 2021 wurden die Mitglieder des Präsidialausschusses und des Kreditausschusses berufen. Die Ausschüsse haben sich eigene Geschäftsordnungen in Ergänzung der Neufassung der Geschäftsordnung des gesamten Aufsichtsrats gegeben. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats fassten ihre Beschlüsse im Geschäftsjahr 2021 jeweils im Umlaufverfahren. In der darauffolgenden Aufsichtsratsitzung erfolgte die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

In der vom Aufsichtsrat im Vorjahr durchgeführten Selbsteinschätzung zur Bildung von Ausschüssen nach § 25d Abs. 7–12 KWG ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gelangt, dass aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der CRONBANK um ein mittleres Institut mit einem risikoarmen Geschäftsmodell handelt, von der Bildung der Ausschüsse nach § 25d Abs. 8–12 KWG abgesehen wird und die Aufgaben jeweils durch den gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen werden.

In seiner Sitzung am 6. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat die Einrichtung eines Prüfungsausschusses gemäß § 107 Abs. 4 AktG beschlossen und die Mitglieder des Ausschusses berufen. Der Prüfungsausschuss hat sich eine eigene Geschäftsordnung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat am 29. März 2021 im Umlaufverfahren den Jahresabschluss 2020 gebilligt, der damit festgestellt war. Die Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben vor der Feststellung dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung schriftlich berichtet.

Der Aufsichtsrat konnte sich zum Jahresabschluss 2021 dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, anschließen. Einwendungen des Aufsichtsrats gegen die Rechnungslegung ergaben sich nicht. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat am 21. März 2022 den Jahresabschluss 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Jahr 2021 sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. **die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,**
2. **bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung bestätigen wir, dass gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für das Engagement und die im Jahr 2021 geleistete Arbeit.

Dreieich, 21. März 2022

Für den Aufsichtsrat



**Prof. Rainer Kirchdörfer**

Vorsitzender

# LAGEBERICHT

## I. KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND<sup>1</sup>

### Wirtschaft auf Erholungskurs

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des 1. Halbjahrs 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,7 Prozent, nachdem es 2020 um massive 4,6 Prozent zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

### Pandemiefolgen belasten noch immer

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zum Jahresbeginn und Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsen die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geografisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleiter, Plastik und Metalle, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

### Stagnation des Privatkonsums

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergelds. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich auf dem niedrigen Vorjahresniveau stagnieren. Im Jahr 2020 waren die privaten Konsumausgaben um 5,9 Prozent eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen

Konsumausgaben stiegen um 3,4 Prozent und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

### Investitionsklima stabilisiert sich

Nach dem starken Rückgang im Vorjahr um 11,2 Prozent stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen mit anhaltend niedrigen Zinsen erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,2 Prozent. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+ 0,5 Prozent nach + 2,5 Prozent im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

### Staat erneut mit hohem Finanzierungsdefizit

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, wie die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 153,9 Mrd. Euro, was 4,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69 Prozent im Vorjahr auf etwa 71 Prozent gestiegen sein und damit die Maastricht-Obergrenze von 60 Prozent erneut deutlich überschritten haben. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2021 werden voraussichtlich im April 2022 veröffentlicht.

### Rückläufige Arbeitslosigkeit

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um 82 000 auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu

einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 Prozent auf 5,7 Prozent. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen trotz einer spürbaren Belebung im Sommerhalbjahr im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

### Kräftiger Anstieg der Inflationsrate

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 Prozent im Januar auf 5,3 Prozent im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 Prozent und damit so kräftig wie seit 1993, im Nachgang des Wiedervereinigungsbooms, nicht mehr. 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 Prozent gelegen. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

### Corona, Materialengpässe und Inflation treiben die Märkte

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus vielversprechend. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen.

Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. Neben den Materialengpässen waren hierfür auch steigende Energiepreise und mehrere temporäre Sonderfaktoren verantwortlich. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die

Fed kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

### EZB hadert mit Inflationsgefahren

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen des seit dem Jahr 2014 laufenden Anleihekaufprogramms APP und der im März 2020 beschlossenen zusätzlichen Käufe im Rahmen des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP. Die Anleihebestände in den Büchern der EZB erhöhten sich beim APP um rund 200 Mrd. Euro auf 3.100 Mrd. Euro und beim PEPP um 840 Mrd. Euro auf rund 1.600 Mrd. Euro. Zusammengenommen erreichten die Anleihebestände ein Niveau von knapp 40 Prozent des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts.

Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2-Prozent-Marke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 Prozent in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Noch Anfang November verwies sie auf die Sonderfaktoren und den mittelfristig nur verhaltenen Inflationsausblick. In den daran anschließenden Wochen wurde das Risiko einer Verfestigung der Inflation aber dann stärker als Risiko wahrgenommen. In der EZB-Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Wie erwartet wurde ein reguläres Ende des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 angekündigt. Das pandemieunabhängige Kaufprogramm APP wird aber im Frühjahr 2022 zunächst noch einmal aufgestockt, bevor sich dann die Kaufvolumina im weiteren Verlauf des Jahres wieder verringern werden. Ein Enddatum für das Programm wurde nicht beschlossen. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB-Präsidentin Christine Lagarde als „sehr unwahrscheinlich“ bezeichnet.

Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Insgesamt blieben die Veränderungen moderat, dürften aber alles in allem in der aktuellen Situation zu einer leichten Erhöhung der Inflationserwartungen beitragen. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 Prozent an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe

<sup>1</sup> BVR; Auszüge aus: „Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2021“

2 Prozent formuliert worden. Zudem sollen perspektivisch in den harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), der zur Messung des vorrangigen Ziels der Geldpolitik verwendet wird, die Kosten selbstgenutzten Wohneigentums einbezogen werden. Bislang werden nur Mietkosten erfasst. In der aktuellen Situation könnte dies nach Proberechnungen der europäischen Statistikbehörde Eurostat die ausgewiesene Inflationsrate um knapp einen viertel Prozentpunkt erhöhen. Allerdings sind mit der Umsetzung dieses Vorschlags zahlreiche methodische Herausforderungen verbunden, die noch gelöst werden müssen.

### Ukrainekrise

Infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine tritt ein hartes Sanktionspaket der EU in Kraft, dessen Auswirkungen insgesamt noch schwer einzuschätzen sind. Zwar ist die Bedeutung Russlands und der Ukraine als Handelspartner insgesamt überschaubar. Doch hat Russland eine überragende Bedeutung als Exporteur von Erdgas. Rund 55 Prozent der deutschen Gasimporte stammen aus Russland. Sowohl anhaltend hohe Energiepreise als auch ein temporärer Stopp der Gaslieferungen aus der Region würden sich negativ auf die Wirtschaftsentwicklung auswirken und gleichzeitig auch die Verbraucherpreisinflation noch weiter steigen lassen. Der russische Angriff treibt viele Ukrainer in die Flucht. Auch in Deutschland laufen die Vorkehrungen in Politik und Zivilgesellschaft für die Flüchtlingsaufnahme an. Ein weiteres Hauptthema wird die Aufrüstung der in den vergangenen Jahren geschwächten Bundeswehr sein, da damit zu rechnen ist, dass der Krieg Putins gegen Demokratie und Freiheit mit dieser Militäroperation nicht beendet sein wird. Russland gilt bei deutschen Sicherheitsbehörden als einer der wichtigsten Urheber von Cyberattacken. Die deutschen Behörden führen in Erwartung solcher Angriffe bereits ihre Abwehrmaßnahmen hoch und haben entsprechende Empfehlungen zur Verstärkung des IT-Schutzes ausgesprochen.

Die aktuelle Lage ist also mit hoher Unsicherheit behaftet. Weder sind die russischen Ziele noch die westlichen Gegenmaßnahmen klar. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten systemischer Risiken oder einer weiteren, möglicherweise sogar unbeabsichtigten militärischen Eskalation eher gering, aber angesichts der unübersichtlichen Situation auch nicht völlig ausgeschlossen. Langfristig zeichnet sich jedenfalls eine Verhärtung und Verfestigung des Konflikts zwischen Russland und dem Westen ab, sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf sicherheitspolitischer Ebene.

## II. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

### 1. ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Bank hat ihren Sitz in Dreieich, in Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die Bank ist Teil der MHK Group. Durch den Tod des Alleinaktionärs Herrn Hans Strothoff im Jahre 2020 wurde die Hans Strothoff MHK Group Unternehmensstiftung (nachfolgend „Unternehmensstiftung“) alleinige Erbin. Diese Unternehmensstiftung ist eine von Todes wegen (§ 83 BGB) errichtete Stiftung, die als vor dem Tod von Herrn Strothoff entstanden gilt (§ 84 BGB) und entsprechend rechtsfähig ist. Die Anerkennung der Stiftung (§ 80 Abs. 1 BGB) ist am 1. November 2021 erfolgt.

Der Vertrieb/Markt wird im Wesentlichen in folgende Geschäftsfelder aufgliedert:

- 🚩 Obergeschäftsfeld „Bank der Kooperationen“ mit
  - 🚩 Geschäftsfeld Markt Kooperationen
  - 🚩 Geschäftsfeld Finanzkauf
  - 🚩 Geschäftsfeld Assekuranzservice
  - 🚩 Geschäftsfeld Direktgeschäft
- 🚩 Geschäftsfeld Markt Individualgeschäft

Die Bank stand im Berichtsjahr neben dem mittelständischen Küchen- und Möbelfachhandel (vornehmlich Handelspartner der MHK Group) auch anderen Verbundgruppen als Bank des kooperierenden Fachhandels und des Handwerks („Bank der Kooperationen“) als spezialisierter Finanzdienstleister zur Verfügung und hat diese Position weiter ausbauen können. Die wachstumsorientierte Geschäftspolitik wurde konsequent weiterverfolgt. Damit sich das Wachstum weiterhin positiv entwickeln kann, wurden Prozesse zur Neuanbindung und Betreuung potenzialversprechender Kooperationen entwickelt und implementiert. Die Dienstleistungs- und Produktpalette in den verschiedenen Geschäftsfeldern wurde und wird bedarfsorientiert ausgebaut, um wettbewerbsfähig zu bleiben und marktgerechte Dienstleistungen anbieten zu können. Die Bank betreut von ihrem Standort in Dreieich aus mit verschiedenen Vertriebs-/Außendienststeinheiten bundesweit ihre Kunden. Im Bereich des Geschäftsfeld „Markt Individualgeschäft“ wurde durch den weiteren Ausbau neuer Kundenverbindungen außerhalb der MHK Group eine weitere Diversifikation des gesamten Kreditportfolios verfolgt.

### Organisation

Die Organisationsstruktur der Bank teilt sich zunächst in die Bereiche Markt, Marktfolge und Betrieb auf. Dem Markt Individualgeschäft sowie dem Markt Kooperationen ist als Gegenüber die Marktfolge Aktiv/QSA definiert. Der Assekuranzservice ist dem Marktbereich zugerechnet. Im Jahr 2021 erfolgte eine Neuausrichtung wesentlicher Teile der Marktfolgebereiche und des Betriebsbereichs. Dabei wurde der Bereich Unternehmensservice in die Bereiche Innenrevision/Regulatorik und Unternehmensentwicklung aufgetrennt. Letzterem wurden Teilbereiche des dem Mengenkundengeschäft zugehörigen Marktfolgebereichs zugeordnet. Insgesamt gliedern sich die Bereiche Marktfolge und Betrieb wie folgt:

- 🚩 Finanzkauf mit dem Vertrieb Finanzkauf und der Vertriebssteuerung Finanzkauf
- 🚩 Betrieb mit dem Rechnungswesen/Zahlungsverkehr, dem Meldewesen und Statistik sowie der Gesamtbanksteuerung/Berichtswesen
- 🚩 Unternehmensentwicklung mit dem Servicecenter, dem Unternehmensservice (Kontenverwaltung Passivgeschäft und der Finanzkaufverwaltung), dem Prozessmanagement/Organisation/IT sowie künftig dem Projekt-/Innovationsmanagement
- 🚩 Regulatorik und Prüfungswesen.

In der Bank bestehen die den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechenden Stellen (Risikocontrollingfunktion, Revisionsbeauftragter, Datenschutzbeauftragter, Informationssicherheitsbeauftragter, zentrale Stelle, zentraler Auslagerungsbeauftragter, Compliancefunktion i. S. KWG/MaRisk und Liquiditätsmanagementfunktion i. S. CRR).

Alle Geschäftsprozesse aus den verschiedenen Bereichen sind in dem Organisationshandbuch (OHB) der Bank niedergelegt und dokumentiert. Alle Mitarbeiter haben hierzu Zugang.

### Interne Revision

Die Funktion der internen Revision ist an die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Neu-Isenburg ausgelagert. Mittels dieser Auslagerung ist gewährleistet, dass alle Bereiche der Bank durch Spezialisten geprüft werden. Es ist ab dem Jahr 2022 vorgesehen, dass verschiedene Prüffelder durch die Bank selbst geprüft werden.

Die interne Revision ist ein wesentlicher Bestandteil des internen Kontrollsystems (iKS) der Bank. Sie nimmt ihre Aufgaben nach den standesüblichen Vorgaben (z. B. Prüfungsstandards des IDW) und den jeweils aktuellen Regelungen aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute (MaRisk) wahr.

### Personal

Zum 31. Dezember 2021 wurden 100 (2020: 89) Mitarbeiter/-innen in Vollzeit (inkl. Vorstand) und 7 (2020: 6) Mitarbeiter/-innen in Teilzeit beschäftigt. Die Vergütungsstruktur ist angelehnt an den Tarifvertrag des privaten Bankgewerbes. Bei 46 Prozent der Mitarbeiter bestehen neben dem Fixgehalt variable Vergütungsbestandteile. Es bestehen keine Geschäftsaktivitäten, die die Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen forcieren. Auch durch die einzelvertragliche Ausgestaltung sind keine extrem hohen variablen Vergütungsbestandteile möglich.

Qualifiziertes und motiviertes Personal ist im Wettbewerb ein entscheidender Erfolgsfaktor. Durch permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter baut die Bank Expertenwissen als spezialisierte Bank der Kooperationen kontinuierlich aus und sichert sich auf diese Weise Wettbewerbsvorteile.

Bei Neubesetzungen von Stellen ist der Vorstand direkt in die Personalauswahl eingebunden. Die Vergütungsstruktur richtet sich nach dem jeweiligen Aufgabengebiet der Mitarbeiter.

### Einlagensicherung

Die Bank ist der Einlagensicherung des Bundesverbands deutscher Banken e. V. angeschlossen und der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH zugewiesen.

## 2. DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BANK

Im Berichtsjahr 2021 wurden die Ziele der Geschäftsfelder Markt Kooperationen, Markt Individualgeschäft und Assekuranzservice zum Teil deutlich übertroffen. Die Einschränkungen aufgrund der Coronamaßnahmen hatten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Finanzkauf, sodass der Zielwert in diesem Bereich nicht erreicht wurde.

Die Entwicklung des Neugeschäftsvolumens zeigt per 31. Dezember 2021 folgendes Bild auf:

GESCHÄFTSFELD	PLANWERT IN T€	ISTWERT IN T€	DIFFERENZ IST/ PLAN IN %
Markt Kooperationen	106.250	152.838	+ 43,9
Finanzkauf	88.550	76.036	- 14,1
Assekuranzservice (Provisionsertrag)	1.250	1.318	+ 5,4
Markt Individualgeschäft	145.500	172.420	+ 18,9

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte gegenüber 2020 um 34,7 Prozent gesteigert werden. Geplant für das Berichtsjahr war ein Betrag von 9,9 Mio. Euro, erreicht wurden 16,2 Mio. Euro.

Negative Auswirkungen aus der Coronapandemie auf die einzuhaltenden Liquiditätsvorschriften, aber auch erhöhte operationelle Risiken (z. B. Betriebsstörungen, Betrugsrisiko, Prozessfehler) waren bislang nicht festzustellen.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 1.180,9 Mio. Euro (Vorjahr: 992,7 Mio. Euro). Dies bedeutet eine Steigerung um 19,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung Frankfurt am Main beträgt zum 31. Dezember 2021 262,7 Mio.

Euro (Vorjahr: 170,0 Mio. Euro). Die Erhöhung des Bestands resultiert aus den gestiegenen Kundeneinlagen im Bereich der Tages- und Termingelder und wird im Zuge des weiterhin geplanten Kreditwachstums sowie zur Einhaltung der LCR benötigt.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 11,7 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. Euro bzw. 10,7 Prozent gesunken.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere befinden sich nicht im Bestand der Bank.

Insgesamt beträgt der ausgewiesene Bestand an Kundenforderungen 883,8 Mio. Euro (Vorjahr: 796,0 Mio. Euro). Die Nettoforderungen an Kunden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 87,8 Mio. Euro bzw. + 11,0 Prozent. Der Bestand im Kreditgeschäft außerhalb des Konsumentenkreditgeschäfts (Finanzkauf) ist im Berichtsjahr um 87,6 Mio. Euro bzw. 13,0 Prozent gestiegen. Zum Jahresende betrug dieser 761,6 Mio. Euro (Vorjahr: 674,0 Mio. Euro). Im Finanzkauf ist der Bestand auf 122,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (122,0 Mio. Euro) um 0,2 Mio. Euro bzw. 0,1 Prozent gestiegen.

Auf der Passivseite bestehen insgesamt 768,3 Mio. Euro (Vorjahr: 689,3 Mio. Euro) an Kundeneinlagen, insbesondere in Form von täglich fälligen und befristeten Einlagen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 254,6 Mio. Euro (Vorjahr: 182,6 Mio. Euro) sind im Wesentlichen Refinanzierungen ausgereicherter Förderkreditmittel von öffentlichen Förderinstituten. Der Zuwachs von 72,0 Mio. Euro bzw. 39,4 Prozent resultiert insbesondere aus den staatlichen Coronahilfsprogrammen.

Gesellschaften der MHK Group unterhielten Kundeneinlagen in Höhe von 152,8 Mio. Euro per 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 134,3 Mio. Euro) und zählen damit zu den wichtigen Vertragspartnern der Bank.

Das von der Bank angebotene Programm zur Kapitalvorsorge für die Inhaber/Gesellschafter der Handelspartner, die in den Verbandsgesellschaften der MHK Group organisiert sind, wurde im Berichtsjahr weiter in Anspruch genommen, was nicht zuletzt auf die allgemeine Zinsentwicklung zurückzuführen ist.

Bei den eingegangenen Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften geht die Bank wie in den Vorjahren von einem geringen Risiko der Inanspruchnahme aus.

### Ertragslage

Das erreichte Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 ist zufriedenstellend. Es wurde nach Dotation des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 3,0 Mio. Euro und Bildung einer Vorsorgereserve nach § 340f HGB in Höhe von 4,0 Mio. Euro ein Jahresüberschuss von 2,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Die wesentlichen Ertragsquellen der Bank sind der Zins- und der Provisionsertrag.

Der Zinsüberschuss betrug 27,5 Mio. Euro. Dieser ist um 4,2 Mio. Euro bzw. 18,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen.

Das Provisionsergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus dem Kredit- und Versicherungsvermittlungsgeschäft, den Umsatz- und Kontoführungsgebühren und dem Avalgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Provisionsüberschuss (3,2 Mio. Euro) ein Anstieg von 0,7 Mio. Euro bzw. 28,0 Prozent zu verzeichnen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 5,8 Prozent von 13,8 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro gestiegen. Die moderate Entwicklung ergibt sich primär aus den Steigerungen der Personal-, Raum- und Prüfungskosten.

Zur Erhaltung und zum Ausbau der Sicherheitsstandards wurde im Jahr 2021 weiter in die IT-Ausstattung und das IT-Sicherheitsmanagement investiert.

Eine Einzelrisikovorsorge wird für alle Kredite gebildet, für die belastbare Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und es insoweit wahrscheinlich ist, dass die Bank voraussichtlich einen materiellen Ausfall erleiden wird. Für die Bildung der Einzelrisikovorsorge sind die Marktfolgebereiche im Kreditgeschäft verantwortlich, die durch regelmäßige, sorgfältige Bonitätskontrollen den Vorsorgebedarf ermitteln. Für alle erkennbaren Risiken wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bisher sind in der Bank nur wenige Ausfälle von Kreditnehmern bekannt geworden, bei welchen als Ursache tatsächlich die Coronapandemie gesehen wird.

Die Pauschalrisikovorsorge stellt eine Schätzung der inhärenten Verluste im Kreditportfolio aufgrund von Unwägbarkeiten und

Unsicherheiten bei der Ermittlung der Kreditausfälle dar. Hierbei werden diejenigen Kreditengagements ausgeschlossen, die bereits in der Einzelrisikovorsorge berücksichtigt wurden. Die Pauschalwertberichtigung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro erhöht.

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung wurde eine Zuführung zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB in Höhe von 4,0 Mio. Euro vorgenommen, deren Ergebniswirkung im Bewertungsergebnis abgebildet wird.

Beim Bewertungsergebnis ergibt sich inklusive der Zuführung zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Berichtsjahr ein Aufwand von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro, es erfolgte keine Zuführung zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB). Für alle erkennbaren Risiken wurde in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen.

Die Bank hat 3,0 Mio. Euro dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zugeführt. Insgesamt ist damit ein Bestand von 18,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 erreicht. Die Eigenkapitalrentabilität (inkl. dem Bestand nach § 340g HGB) hat sich gegenüber dem Vorjahr vor Zuweisung der 3,0 Mio. Euro für den Fonds für allgemeine Bankrisiken und Bildung von 4,0 Mio. Euro als Vorsorgereserve nach § 340f HGB von 10,2 Prozent auf 13,1 Prozent erhöht.

Die Aufwands- und Ertragsrelation ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 53,18 Prozent auf 47,37 Prozent gesunken.

### Aufsichtsrechtliche Kennziffern

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Bank betragen zum Jahresende 88,6 Mio. Euro (Vorjahr: 73,6 Mio. Euro). Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus der Gewinnthesaurierung aus dem Jahr 2020 und der nachrangigen typischen Beteiligung der IHT Industrie- und Handels-Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Dreieich in Höhe von 10,0 Mio. Euro. Die Zeichnung der nachrangigen typischen Beteiligung erfolgte am 11. November 2020. Durch die Eintragung des Teilgewinnabführungsvertrags in das Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach am 19. Januar 2021 konnte diese aufsichtsrechtlich anerkannt werden. Die seit dem Jahr 2016 im Bestand befindlichen anrechenbaren nachrangigen Einlagen in Höhe von 9,3 Mio. Euro haben seit Dezember 2018 eine Restlaufzeit kleiner als fünf

Jahre, daher sinkt die mögliche Anrechnung bis zum Ende der Laufzeit pro rata temporis (Anrechnung per 31. Dezember 2021 3,6 Mio. Euro).

Die Kapitalquoten gemäß Art. 92 Abs. 2 CRR wurden in 2021 durchgehend eingehalten. Die Gesamtkapitalkennziffer betrug zum Jahresende 11,07 Prozent (Vorjahr: 9,81 Prozent). Im Jahresdurchschnitt lag die Gesamtkapitalkennziffer bei 10,95 Prozent (Vorjahr: 11,04 Prozent). Die Kernkapital- und die harte Kernkapitalkennziffer lag zum Jahresende bei 9,26 Prozent (Vorjahr: 8,96 Prozent).

Per 17. November 2021 erfolgte durch die Hans Strothoff MHK Group Unternehmensstiftung die Erhöhung des Grundkapitals der Bank um 20 Mio. Euro auf 50 Mio. Euro. Nach Eintragung der Kapitalerhöhung am 1. Dezember 2021 in das Handelsregister wurde die Erlaubnis zur Einstufung der Kapitalerhöhung als hartes Kernkapital gemäß Artikel 26 Abs. 3 CRR beantragt. Aufgrund der ausstehenden Rückmeldung der BaFin erfolgte bisher aber noch keine Anrechnung zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln.

Das Liquiditätsrisiko wird unter anderem durch das aufsichtsrechtlich definierte Stressszenario LCR (Liquidity Coverage Ratio) begrenzt und gesteuert. Zum Jahresende lag die LCR der Bank bei 259 Prozent (Vorjahr: 190 Prozent). In 2021 wurde die Mindestkennziffer von 100 Prozent jederzeit komfortabel eingehalten. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war damit im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

### III. GESAMTBANKSTEUERUNG UND RISIKOMANAGEMENT

Das Unternehmensleitbild ist die Grundlage aller Aktivitäten der Bank. Hierin hat sich die Bank auf die Bedürfnisse ihrer Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung, welche in der Geschäfts- und Risikostrategie dokumentiert ist, entwickelt.

Strategisches Ziel der Bank ist es, maßgeschneiderte Dienst- und Serviceleistungen anzubieten, um das Kerngeschäft sowohl der Kooperationszentralen als „Bank der Kooperationen“ als auch der angeschlossenen Partner als „Bank vom Fach“ zu fördern und zu stärken. Die Bank ist bekennender Nischenanbieter, der

Wert auf Beständigkeit legt und Leistungen mit einem hohen Praxisbezug handlungsorientiert und umsetzungsstark erbringt. Die bisher schon erfolgreich praktizierte Akquise von weiteren Kooperationen und deren Mitglieder soll konsequent weiterverfolgt werden. Durch den engen und intensiven Austausch mit den Kooperationszentralen erwirbt die Bank branchenspezifisches Wissen. Dadurch wird die Branchenexpertise immer weiter ausgebaut. Die Erfahrungen aus der Tätigkeit für Kooperationen – allen voran der MHK Group – nutzt die Bank, um passgenaue Lösungen für den kooperierenden Fachhandel und das Handwerk für die Zukunft zu gestalten. Zusätzlich wird durch den intensivierten Aufbau neuer Kundenverbindungen auch außerhalb des mittelständischen Küchen- und Möbelfachhandels weiterhin eine Risikodiversifikation des Kreditportfolios sowie eine Verbesserung der Produktnutzenquote angestrebt.

Dabei gehört es seitens der Bank zum Verständnis von Partnerschaft und Zusammenarbeit, dass die Entwicklungsreife und Struktur der jeweiligen Kooperation berücksichtigt und aktive Unterstützung bei der individuellen Weiterentwicklung angeboten wird.

Durch Maßnahmen zur Prozessoptimierung, dauerhafte Investitionen in die IT-Systeme und optimale Nutzung und Fortentwicklung der Mitarbeiterpotenziale werden die Grundlagen für die Erreichung der strategischen Ziele geschaffen.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Umweltveränderungen wird die Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich bzw. auch anlassbezogen überprüft und aktualisiert.

Die Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einer umfassenden Geschäftsplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren, welche die wesentlichen Ziele in qualitativer und quantitativer Form beinhaltet, sowie einer konsistent darauf aufbauenden Risikostrategie, die alle relevanten Risiken umfasst.

Auf Basis der in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Unternehmensziele wird die operative Jahresplanung erstellt. Dazu werden für einzelne Geschäftsfelder Volumens- und/oder Ertragsziele vereinbart. Diese werden monatlich in Form von Soll-Ist-Vergleichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Erreichung der Ziele gehört es zu der Kernaufgabe der Bank, bewusst Risiken einzugehen und diese verantwortungsbewusst zu steuern.

Wesentliche Risiken der Bank sind hierbei primär die in den Ma-Risk genannten Risikoarten Adressenausfallrisiken (Kreditrisiko), Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Darüber hinaus hat der Vorstand keine anderen Risiken als wesentlich für die Bank eingestuft. Die Bank leitet ihre wesentlichen Risiken aus einer mindestens jährlichen bzw. anlassbezogenen Risikoinventur ab, bei der die formale Festlegung der wesentlichen Risiken durch den Vorstand erfolgt. Zur Beherrschung dieser Risiken wurde ein umfassendes Risikomanagement etabliert.

Ziel des Risikomanagements ist, negative Abweichungen von Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätszielen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen, falls erforderlich, einzuleiten.

Auf Basis von Risikotragfähigkeitsrechnungen wurden für die Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken Verlustlimite definiert. Eine Limitierung der Liquiditätsrisiken erfolgt derzeit nicht, bisher ergeben sich aus den Betrachtungen regelmäßig lediglich Chancen für die Bank.

Die Controllingsysteme werden teilweise in Zusammenarbeit mit unserem Dienstleistungspartner Atruvia AG betrieben. Die interne Revision überwacht durch jährliche, planmäßige Prüfungshandlungen die genutzten Methoden, Parameter, Prozessabläufe und Berichte.

Das Risikocontrolling beinhaltet die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Die Ergebnisse sowie gegebenenfalls weiterführende Analysen werden monatlich zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der vierteljährlichen Finanz-, Vertriebs- und Risikoberichtserstattung (Controllingbericht) wird die Risikosituation auch für den Aufsichtsrat dargestellt und zukunftsorientiert beurteilt. Bei Bedarf werden Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Bei außergewöhnlichen Begebenheiten (z. B.

Überschreiten von Limiten, extreme Marktentwicklungen) erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung außerhalb des normalen Turnus an die Entscheidungsträger. Somit kann die Bank frühzeitig mit geeigneten Maßnahmen auf Veränderungen reagieren.

Bei der regelmäßigen Berichterstattung in 2021 wurde die in 2020 eingeführte Berichterstattung hinsichtlich der Auswirkungen der Coronapandemie auf die Geschäfts- und Risikolage beibehalten. Hierunter fällt unter anderem die Darstellung der Ergebnisse aus den regelmäßigen Kreditportfolioanalysen (z. B. Branchen, Wanderungsbewegungen Bonitätseinstufung, Überziehung) sowie die regelmäßige Einschätzung zu den Auswirkungen auf einzelne Risikoarten. In der Eckwertplanung für die Jahre 2022 bis 2024 sind die bisherigen Erkenntnisse aus der Coronapandemie mit eingeflossen.

#### Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft – als größte Risikoart der Bank – wird sowohl auf Einzelgeschäfts- als auch auf Portfolioebene gesteuert.

Die einzelgeschäftsbezogene Steuerung erfolgt durch die Marktfolge Aktiv/QSA und die Vertriebseinheiten auf Basis bestehender Arbeitsanweisungen und entsprechender Kompetenzregelungen. Zur Verbesserung der objektiven Bonitätseinschätzung werden sowohl Ratingsysteme als auch Scoringverfahren eingesetzt. Als Ergebnis des Bonitätsbeurteilungsprozesses wird dem jeweiligen Kunden ein Rating zugordnet, jedem Rating ist wiederum systemseitig eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet.

Die Bank verwendet zur Risikoklassifizierung grundsätzlich die VR-Ratingverfahren der parclIT GmbH (Tochter IT-Dienstleister Atruvia AG im Bereich Kreditrisikosteuerung und Ratingverfahren). In 2021 kam im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung das VR-Rating Immo der DZ Hyp AG / parclIT GmbH sowie im Geschäftsfeld Markt Kooperationen das GRS-Ratings der VR Data GmbH (ehemals GENO-RiskSolutions GmbH) zum Einsatz. Die Nutzung des GRS-Rating wurde mit der Implementierung des VR-Ratings Firmenkunden 2.0 Ende August 2021 und der damit verbundenen Schließung der Ratinglücke hinsichtlich der Risikoklassifizierung von Existenzgründern eingestellt.

Das VR-Rating Firmenkunden 2.0 hat im Wesentlichen die jahresabschlussbasierten VR-Ratingverfahren und das verhaltensbasierte Ratingverfahren für Firmenkunden (VR-Firmenkundenschnellrating) abgelöst. Zusätzlich konnten neben der künftigen Risikoklassifizierung für Existenzgründer auch weitere Ratinglücken geschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2021 erfolgt somit eine weitere Reduzierung des Bestands des mit BVR-I gerateten Risikovolumens von 6,8 Prozent auf 3,8 Prozent des Gesamttriskovolumens. Für das noch im Einsatz befindliche BVR-I-Rating wurde hinsichtlich der sukzessiven Ablösung durch die vorgenannten Ratingverfahren eine Exitstrategie verfasst. Das BVR-I-Rating wird derzeit noch überwiegend im Bereich des Finanzkaufs eingesetzt.

Auswirkungen aus in der Realität abweichenden Ausfallwahrscheinlichkeiten schätzt die Bank derzeit als sehr gering ein. Hier ist im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens (primär: Kreditrisikobericht) sowie der regelmäßigen Ergebnisvorschaurechnung eine enge Beobachtung gewährleistet, um auf etwaige negative Abweichungen schnell reagieren zu können.

Die Kreditanspruchnahme, die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Wert der Sicherheiten werden laufend bankintern auf Kundenebene überwacht. Informationen, die sich hieraus ergeben, werden umgehend verarbeitet, beispielsweise durch Anpassung der Risikoklassifizierung. Die Bank führt eine Erlösdatenbank sowohl für vom Kunden veranlasste Verkäufe als auch für die zwangsweise Verwertung. Ziel ist, auf Basis der Erkenntnisse eine Bestätigung der Sicherheitenansätze zu erhalten bzw. im Bedarfsfall eine Anpassung der Ansätze vornehmen zu können. Zudem hat die Bank ein Früherkennungssystem implementiert. Somit können Adressenausfallrisiken frühzeitig erkannt und konkrete Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Problembehaftete Engagements werden frühzeitig der Intensivbetreuung zugeführt und unterliegen damit einer strengen Überwachung. Die Betreuung problembehafteter Engagements sowie die dazugehörige Sicherheitenbewertung und Engagementabwicklung erfolgen in der Organisationseinheit Sanierung/Abwicklung.

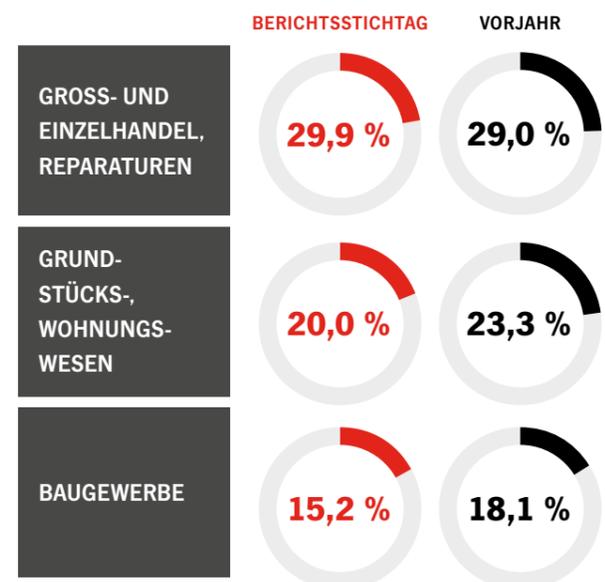
Auf Gesamtportfolioebene stehen bei der Identifizierung und Steuerung der Risiken Bonitätsstrukturen, Größenklassen, Blankoanteile und Risikokonzentrationen im Vordergrund. Risikokonzentrationen werden im Rahmen der Stresstests

berücksichtigt. Verlust- bzw. Volumenslimite dienen der Einleitung risikosteuernder Maßnahmen. Zur Bewertung und Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Portfolioebene setzt die Bank das Kreditportfoliomodell aus dem VR-Control Modul KRM ein. Dabei handelt es sich um ein Branchen-Ratingklassen-Korrelationsmodell in Kombination mit einem Ein-Sektor-Credit-Risk-Modell im Ausfallmodus, welches sämtliche Ausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft berücksichtigt.

Datengrundlagen sind kreditnehmerspezifische Daten, wie das ausfallgefährdete Exposure (Kreditvolumen abzgl. Sicherheiten und Wertberichtigungen), die Branchenzugehörigkeit und die aus dem Kundenrating resultierende individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit.

Des Weiteren werden aus den Insolvenzreihen des Statistischen Bundesamts branchenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Branchen abgeleitet und in das Modell einbezogen. Das Kreditportfoliomodell liefert eine Aussage über die statistische Verlustverteilung des Portfolios in Form des erwarteten (expected Loss) und unerwarteten Verlusts (Credit Value at Risk). Die Risikoeermittlung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 99,0 Prozent und einer Haltedauer von 250 Tagen (1 Jahr).

**Im Bereich der Kredite an Unternehmen nach Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten (Blankovolumen) ist der Anteil der drei größten Branchen wie folgt:**



Die Kredite an Privatkunden stellen nach Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten stabile 36,3 Prozent (Vorjahr: 35,9 Prozent) des gesamten Kundenkreditportfolios dar. Mit der vorliegenden Diversifizierung ist eine gewünschte Granularität im Kundenportfolio gegeben.

Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft werden auf Einzelgeschäftsebene durch Überprüfung auf Einhaltung von Emittenten- und Kontrahentenlimiten sowie der Überwachung der Bonitätsveränderungen durch die Abteilung Gesamtbanksteuerung/Berichtswesen gesteuert. Risikokonzentrationen werden im Rahmen der Stresstests angemessen berücksichtigt.

**Marktpreisrisiken**

Marktpreisrisiken bestehen bei der Bank in Form von Zinsänderungsrisiken, also eines Risikos negativer Auswirkungen von Marktzinsschwankungen auf den Erfolg beziehungsweise die Vermögenswerte der Bank. Die Messung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mit Hilfe der dynamischen Zinselastizitätenbilanz.

Ausgehend von der aktuellen Zinsstruktur werden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis von verschiedenen Zinsszenarien (Standard- und Stressszenarien für steigende, fallende, steilere und flachere Zinskurven sowie zwei hypothetische Szenarien) rollierend für zwölf Monate simuliert und analysiert.

Darüber hinaus wird monatlich das Zinsänderungsrisiko barwertig mit den von der Aufsicht aktuell vorgegebenen Zinsschocks von +/- 200 Basispunkten gemessen. Die regulatorisch vorgeschriebene Berechnung des Zinsänderungsrisikos lag im gesamten Jahresverlauf weit unterhalb der Grenze von 20 Prozent der Eigenmittel und somit jederzeit innerhalb des regulatorisch vorgegebenen Rahmens. Auch der aufsichtsrechtliche Frühwarnindikator (Berechnung auf Basis von sechs Zinsszenarien gemäß EBA-Leitlinien – Grenze 15 Prozent in Relation zum Kernkapital) wurde zu den jeweiligen Stichtagen im Berichtsjahr komfortabel eingehalten.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene wird ein Festzinsszahlerswap eingesetzt.

Währungsgeschäfte beschränken sich auf Devisenkassengeschäfte, die stets durch entsprechende Gegengeschäfte bei der

DZ BANK abgesichert werden. Die Bank hat somit nur geschlossene Devisenpositionen, aus denen keine Marktpreis- und Währungsrisiken entstehen können. Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber Kunden sind durch entsprechende Fremdwährungsforderungen gegenüber Banken gedeckt. Seit 2021 werden keine Fremdwährungskonten mehr geführt.

**Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen.

Neben der Gefahr, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, besteht zusätzlich das Risiko, dass die Refinanzierungskosten aufgrund einer negativen Änderung der Bonität der Bank und damit steigenden Bonitätsspreads und/oder einer veränderten Liquiditätslage des Geld- und Kapitalmarkts steigen (Refinanzierungsrisiko).

**Das Liquiditätsrisiko umschließt folgende Risikoarten:**

RISIKOART	DEFINITION
ZAHLUNGSUNFÄHIGKEITS-RISIKO	Gefahr, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihre kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen
REFINANZIERUNGS-RISIKO	Gefahr, dass Refinanzierungsmittel nicht im geplanten Umfang oder überhaupt nicht zur Verfügung stehen bzw. nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden können
MARKT-LIQUIDITÄTS-RISIKO	Gefahr, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglichen Markttiefen Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können

Seitens der Abteilung Gesamtbanksteuerung/Berichtswesen wird täglich über die zu erwarteten Zu- und Abflüsse (pro Bankarbeitstag) in den nächsten 30 Tagen berichtet und ggf. werden Handlungsmaßnahmen vorgeschlagen. Die tägliche Übersicht dient der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit im kurzfristigen Bereich. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen

Grundlagen jederzeit eingehalten. Zur Erfüllung der Anforderungen aus den MaRisk werden zudem monatlich der Überlebenshorizont der Bank ermittelt sowie Liquiditätsablaufbilanzen betrachtet.

Des Weiteren wird monatlich das Refinanzierungsrisiko ermittelt, indem der Refinanzierungsbedarf auf Basis der aktuellen Geldmarktkurve zuzüglich Risikoaufschlägen in Höhe von + 100 BP im historischen Stress und + 200 BP im hypothetischen Stress berechnet wird. Wenn die sich aus dem Risikoaufschlag ergebenden Refinanzierungskosten an drei Monaten hintereinander 5 Prozent des Betriebsergebnisses vor Bewertung übersteigen, werden die Risikokosten in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt.

Im Berichtsjahr lag das Refinanzierungsrisiko unter dieser Grenze. Wesentliche Refinanzierungsquellen der Bank sind die Kundeneinlagen, welche sich größtenteils aus Sicht- und Termineinlagen zusammensetzen.

#### Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und dolose Handlungen ein. Darüber hinaus werden auch sogenannte „boundary events“ sowie Beinaheverluste in dieser Risikoart berücksichtigt.

Im Bereich der operationellen Risiken sind für die Bank folgende Risikoarten von grundsätzlicher Relevanz:

- 🚩 interner Betrug
- 🚩 externer Betrug
- 🚩 Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
- 🚩 Sachschäden
- 🚩 Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle
- 🚩 Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten
- 🚩 Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement
- 🚩 Auslagerungen

Das innerbetriebliche Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Der Aufwand für entsprechende Maßnahmen

(z. B. organisatorische Regelungen, Versicherungen) soll hierbei in einem vertretbaren Verhältnis zu den vermeidbaren Verlusten stehen.

Operationelle Risiken in den Geschäftsprozessen werden unter anderem durch die schriftlich fixierte Ordnung begrenzt. Diese enthält für alle Geschäftsfelder und wesentliche Prozesse der Bank Ablaufbeschreibungen und Kompetenzregelungen.

Die Steuerung von personalbedingten operationellen Risiken erfolgt zunächst durch die Planung der erforderlichen Personalquantität und -qualität im Rahmen der Geschäftsstrategie.

Die notwendige Personalqualität wird einerseits durch ein sorgfältiges Auswahlverfahren bei den Stellenbesetzungen und andererseits durch eine kontinuierliche Weiterbildung gewährleistet.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken erfolgt vorrangig durch die Verwendung standardisierter und rechtlich abgesicherter Verträge und Formulare, die entsprechend der Entwicklung der Rechtsprechung kontinuierlich aktualisiert werden. Sämtliche individuellen Verträge sowie Vereinbarungen werden hausintern einer rechtlichen Würdigung unterzogen.

Das Management der Risiken im IT-Bereich liegt in der Verantwortung des Bereichs Unternehmensentwicklung. Aufbauend auf der IT-Strategie besteht ein Regelwerk für die Beschaffung und Einführung von Hard- und Software sowie die Einhaltung von Sicherheitsstandards. Der IT-Betrieb von wesentlichen Anwendungen der Bank ist an die Atruvia AG ausgelagert, welche über die erforderlichen Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und Notfallpläne verfügt.

Weitere IT-Anwendungen werden in gesicherten Räumen bzw. in einem zertifizierten Rechenzentrum betrieben. Räumlich getrennte Back-up-Systeme befinden sich in einem getrennten Gebäude. Für den Ausfall aller kritischen Prozesse existieren Notfallpläne, Räumlichkeiten mit Ausweicharbeitsplätzen stehen zur Verfügung.

Zur Begrenzung der Risiken aus der Auslagerung von wesentlichen Aktivitäten und Prozessen wurde ein einheitlicher Rahmen für die Behandlung von Auslagerungen definiert. Kernelemente zur Minimierung von Risiken im Zusammenhang mit den

Auslagerungen sind eine Risikoanalyse sowie ein angemessenes Auslagerungsmanagement.

Zur systematischen Analyse von aufgetretenen Schadensfällen werden seitens der Bank eine Schadensfalldatenbank sowie additiv eine Beschwerdedatenbank geführt.

#### Sonstige Risiken

Neben den vier aufsichtsrechtlich als wesentlich eingestuften Risikoarten (Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko sowie operationelles Risiko) können folgende weitere Risikoarten für die Bank wesentlich sein:

- 🚩 Reputationsrisiken
- 🚩 Projektrisiken
- 🚩 Modellrisiken
- 🚩 Immobilienrisiken
- 🚩 Beteiligungsrisiken
- 🚩 Risiken aus Pensionsverpflichtungen
- 🚩 Geschäftsrisiken
- 🚩 Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur erfolgte in 2021 eine Überprüfung der genannten Risiken auf Wesentlichkeit. Das Ergebnis war, dass aktuell keine weiteren wesentlichen Risiken bestehen.

#### Risikotragfähigkeit/Risikolage

Risikotragfähigkeit wird verstanden als die Fähigkeit einer Bank, schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können. Sie findet ihren quantitativen Ausdruck in der Gegenüberstellung der Risikodeckungsmasse zu den ermittelten Risiken/Risikopotenzialen. Gemäß ihrem Risikotragfähigkeitskonzept betrachtet die Bank unterschiedliche Szenarien (Risiko-szenario, historische Stress- und hypothetische Stressszenarien).

Bei der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit folgt die Bank einem Fortführungsansatz (Going-Concern-Ansatz), d.h. auch bei Eintritt der Risiken soll die Fortführung der Geschäftstätigkeit gewährleistet sein. Als Grundlage für diese Darstellung bewegt sich die Bank im sogenannten Annex des Risikotragfähigkeitsleitfadens in der Fassung vom 24. Mai 2018 (ICAAP). Dieser Ansatz ist gemäß Veröffentlichung durch die BaFin vom 3. Dezember 2021 bis einschließlich zum Stichtag 31. Dezember 2022 möglich. Die Bank bereitet sich auf die Aufhebung des Annex

bzw. die vollumfängliche Umsetzung des ICAAP vor, indem seit dem 1. Juli 2019 parallel zur bestehenden Risikoberichterstattung ein Bericht auf Basis der neuen Anforderungen erstellt wird (ICAAP-Bericht). Den Zeitraum bis zur endgültigen Umstellung im Laufe des Jahres 2022 nutzt die Bank weiter als Testphase, um die Einflussfaktoren auf die künftige Steuerungslogik zu beobachten.

Die zur Verfügung gestellte Risikodeckungsmasse umfasst nur solche Mittel, deren Verzehr die Fortführung der Geschäftstätigkeit nicht gefährden würde. Die gesamte Risikodeckungsmasse der Bank unterteilt sich dabei zum einen in die Risikodeckungsmasse aus dem aufgelaufenen Ergebnis und zum anderen in die Risikodeckungsmasse aus der Substanz auf.

Für die Risikodeckungsmasse aus dem aufgelaufenen Ergebnis setzt die Bank aus Vorsichtsgründen nur das bis zum Stichtag aufgelaufene Ergebnis (Betriebsergebnis nach Steuern) an und benötigt damit auch keinen Abzugsposten für eventuelle Planabweichungen. In Konsequenz dessen wird auch im GuV-Risikotableau beim Adressrisiko aus dem Kundengeschäft nur auf den unerwarteten Verlust limitiert, da der erwartete Verlust bereits implizit im aufgelaufenen Ergebnis enthalten ist.

Die Risikodeckungsmasse aus der Substanz setzt sich aus dem Eigenkapital (ohne nachrangige Einlagen), den Vorsorgereserven nach § 340f HGB sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB abzüglich den aktivierten immateriellen Vermögensgegenständen zusammen.

Von der gesamten Risikodeckungsmasse wird der Risikopuffer abgezogen. Der Risikopuffer setzt sich aus den aufsichtsrechtlich gebundenen Eigenmitteln, den notwendigen Abzugsbeträgen und dem Korrekturposten zusammen.

Bei den aufsichtsrechtlich gebundenen Eigenmitteln wird wegen der erst zum 1. November 2021 errichteten Hans Strothoff MHK Group Unternehmensstiftung (alleinige Erbin des am 11. August 2020 verstorbenen Alleinaktionärs Herr Hans Strothoff) und der damit verbundenen Verzögerung der geplanten Kapitalerhöhung in Höhe von 20 Mio. Euro der Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 2,5 Prozent – in Absprache mit der Aufsicht – temporär nicht berücksichtigt. Die Kapitalerhöhung ist am 17. November 2021 erfolgt (Registereintragung 1. Dezember 2021). Nach Anerkennung der Kapitalerhöhung als hartes

Kernkapital durch die BaFin wird der Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent bei der Ermittlung der aufsichtsrechtlichen gebundenen Eigenmittel wieder beachtet.

Der Korrekturposten ist eine rein rechnerische Größe. Diese ermittelt sich für das Risikoszenario aus der Differenz der freien nutzbaren Risikodeckungsmasse und dem fix definierten Gesamtbanklimit (als Summe der beschlossenen Teillimite). Zieht man hiervon das Gesamtbanklimit (als Summe der Teillimite) ab, ergibt sich die verbleibende Risikodeckungsmasse, die die Bank als rein rechnerische Größe auch als „Korrekturposten“ bezeichnet und die indirekt den Risikoappetit des Vorstands widerspiegelt.

POSITION	RISIKO-SZENARIO (T€)	HISTORISCHER STRESS (T€)	HYPOTHETISCHER STRESS (T€)
+ aufsichtsrechtlich gebundene Mittel	50.425	50.425	50.425
+ Abzugsposten Validierung Adressrisiko / Expected Loss	0	0	0
+ Abzugsposten für sonstige wesentl. Risiken gemäß Risikoinventur	0	0	0
+ Abzugsposten für Liquiditätsrisiken	0	0	0
+ Korrekturposten	19.299	0	0
<b>= Risikopuffer GESAMT</b>	<b>69.724</b>	<b>50.425</b>	<b>50.425</b>

Für die Abdeckung der Risiken aus den Stressszenarien (historisch, hypothetisch) stellt die Bank die gesamte frei verfügbare Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

**Zum 31. Dezember 2021 stellen sich die ermittelten Risikolimiten wie folgt dar:**

POSITION	RISIKO-SZENARIO (T€)	HISTORISCHER STRESS (T€)	HYPOTHETISCHER STRESS (T€)
Risikodeckungsmasse	81.024	81.024	81.024
./. Risikopuffer GESAMT	69.724	50.425	50.425
<b>= Gesamtbanklimit (im Risikoszenario aus der Summe der Teillimite)</b>	<b>11.300</b>	<b>30.599</b>	<b>30.599</b>
<b>Verbleibende Risikodeckungsmasse (= Korrekturposten)</b>	<b>3.869</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Die nachstehende Darstellung zeigt per 31. Dezember 2021 das für das Risikoszenario verteilte Gesamtbanklimit sowie die Risikosituation sowohl im Risikoszenario als auch im historischen und hypothetischen Stressszenario:**

RISIKO-KATEGORIE	LIMIT (T€)	RISIKO-SZENARIO (T€)	HISTORISCHER STRESS (T€)	HYPOTHETISCHER STRESS (T€)
Marktpreisrisiko	1.000	594	992	-7011
Adressrisiko	10.000	8.749	9.938	19.036
Sonstige wesentl. Risiken operationelle Risiken	300	239	396	484
Liquiditätsrisiken	0	0	0	0
<b>Summe der Teillimite/Risiko</b>	<b>11.300</b>	<b>9.582</b>	<b>11.326</b>	<b>18.819</b>
<b>Gesamtbanklimit</b>		<b>11.300</b>	<b>30.599</b>	<b>30.599</b>

Im Adressrisiko werden nur die unerwarteten Verluste in die Risikoberechnung mit einbezogen, da sich die erwarteten Verluste pro rata temporis im Betriebsergebnis vor Steuern zeigen und damit implizit frühzeitig Berücksichtigung in der Risikodeckungsmasse finden.

Werte mit negativen Vorzeichen sind Chancen. Sie können bspw. durch eine simulierte Veränderung der Zinsstrukturkurven in den Szenarien entstehen. Bei den Zinsszenarien mit fallender Zinskurve werden die Floors analog zur Basel II-Kennziffer angewendet, um entsprechende Chancenausweise zu begrenzen.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand über die Limitauslastungen unterrichtet. An den Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mittels der Risikoberichte berichtet.

Mindestens jährlich erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der vergebenen Limite.

Zusätzlich zur GuV-orientierten Darstellung führt die Bank informativ monatlich parallel eine barwertige Risikotragfähigkeitsberechnung (sekundärer Steuerungskreis) nach dem Gläubigerschutzansatz (Gone-Concern-Ansatz) durch, um insbesondere die Steuerung der Zins- und Kursänderungsrisiken angemessen durchführen zu können. Die Limitauslastungen befanden sich im Jahresverlauf bei einer geringen Auslastung immer im grünen Bereich.

#### IV. PROGNOSEBERICHT

##### Prognose für die weitere Entwicklung der CRONBANK

Im Mittelpunkt der strategischen Zielentwicklung steht der Erfolg in den Geschäftsfeldern Markt Kooperationen, Markt Individualgeschäft, Finanzkauf, Direktgeschäft, Assekuranzservice.

Die bestehenden strategischen und organisatorischen Rahmenbedingungen bilden hierbei den Grundstein für ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum der Bank und den Erfolg innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder.

Das Jahr 2022 steht unter dem Leitgedanken „Fit & Proper“. Dieser Leitgedanke umfasst sowohl die Verfasstheit der Bankorganisation (das Unternehmen) als auch die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (der Menschen). „Fit & Proper“ beschreibt dabei nicht nur den Zielzustand, sondern umfasst auch alle Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Eignung zu erlangen. Nach wie vor gilt es, sowohl die Optimierung der Aufbauorganisation als auch die Forcierung der Ausrichtung der Prozesse auf neue Gegebenheiten voranzutreiben. Weiterhin erfolgt eine hohe Priorisierung und Konzentration auf ein qualitatives, renditeorientiertes und engpassorientiertes Wachstum.

Konkret bedeutet dies, dass die Bank für die einzelnen Teilstrategien der Geschäfts- und Risikostrategie für das Jahr 2022 entsprechende Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet hat, die die Umsetzung des Leitgedankens unterstützen. Der im Jahr 2020 begonnene Dialog zur Schärfung des einheitlichen Risikoverständnisses wird auch im Jahr 2022 weiter vertieft. Einen wesentlichen Baustein hierzu bildet das im Jahr 2021 etablierte Projekt „RWA-Optimierung“.

<sup>2</sup> Prognose ZDB Zentralverband Dt. Baugewerbe vom 17.11.2020 „Baugewerbe: Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2021 spürbar“

Im Jahr 2022 erfolgt zudem der weitere Ausbau des Bereichs Unternehmensentwicklung. In diesem Zuge wird ein eigenes Team „Projekt- & Innovationsmanagement“ eingeführt, mit dem ein zentrales Projektmanagement-Office etabliert wird, welches neben der direkten Steuerung einzelner Projekte auch die aktive Begleitung der in Linienverantwortung stehenden Projektleiter und Projektteammitglieder bei der Durchführung der laufenden Projekte übernimmt und zukünftig bereits ab der Projektinitiierung steuernd eingreifen wird.

Neben den Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation wird auch in hohem Maße in die fachliche und überfachliche Qualifikation der Mitarbeitenden investiert. Beispiele dafür sind die in 2021 erstmals initiierte Qualifizierungsbausteinreihe für Potenzialmitarbeiter (Zukunft braucht Herkunft) und die Aufqualifizierung der Führungskräfte beim Digitalisierungsmanagement (digitale Transformation) und bei der Nutzung agiler Projektmethoden.

Die negativen Auswirkungen für die Bank aus der Coronapandemie waren bislang sehr gering. Das gute Krisenmanagement hat sich bewährt (z. B. Risikofrüherkennung, Ausbau Digitalisierung). Die Bank geht davon aus, dass sich diese Gesamtsituation auch durch die aktuelle Entwicklung der Coronapandemie nicht verschlechtern wird.

Die bisherigen Erkenntnisse aus der Coronapandemie wurden in der Planung für das Jahr 2022 ff. entsprechend berücksichtigt. Hier ist vor allem hervorzuheben, dass die Bank trotz der Coronapandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen in Summe keine Wachstumseinbußen hinnehmen musste. Erstmals erfolgte gemäß dem vorgenannten Leitgedanken bei der Planung der Jahre 2022 ff. eine vollständige Abkehr vom reinen volumengetriebenen Wachstum. Im Fokus stand dabei die geplante Entwicklung in den einzelnen RWA-Forderungsklassen, eine Verringerung der Blankoanteile sowie eine Verbesserung der Ratingeinstufungen – auch im Hinblick auf die künftige Bildung der Pauschalwertberichtigung nach IDW BFA 7. Unter Anwendung dieser Prämissen erwartet die Bank ein nominelles Wachstum von 6,6 Prozent für das Jahr 2022, welches – dem Leitgedanken folgend – deutlich unter den durchschnittlichen Wachstumsraten der letzten Jahre liegt.

Die einzelnen Annahmen für das Jahr 2022 sind für die wesentlichen Geschäftsfeldbereiche in den nachfolgenden Ausführungen dargestellt.

#### **Individualkundengeschäft**

In dem Segment der gewerblichen Immobilien- und Projektfinanzierung ist die Bank als Nischenspezialist aktiv. Mit Fachwissen und kurzen Entscheidungswegen hat sich die Bank im Immobilienbereich als ein zuverlässiger Partner am Markt etabliert. Durch effiziente Prozesse und Arbeitsabläufe besteht hier eine schnelle Vertriebsleistung und gute Qualität, die von Kunden und Partnern wertgeschätzt wird und sich dementsprechend in einer hohen Weiterempfehlungsquote widerspiegelt.

Wenn es die Größenordnung der Finanzierungsnachfrage zulässt, liegt der Fokus auf der Produktion von Eigengeschäft mit höheren Ergebnisbeiträgen, um optimale Ertragspotenziale zu nutzen. Als eigenmittelschonende Maßnahmen, aber auch um attraktive und bonitätsmäßig gute Bestandskunden zu binden, werden vermehrt Konsortialfinanzierungen genutzt.

Das Individualkundengeschäft ist das volumen- und ertragstärkste Geschäftsfeld der Bank. Die Auswirkungen der Coronapandemie konnten der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft auch in 2021 nur bedingt etwas anhaben. Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft bleibt weiterhin eine tragende Säule für die Wirtschaftskraft Deutschlands. Die weitere Entwicklung wird von der Bank eng beobachtet. Auf Basis der stetigen Analysen wird auch im Jahr 2022 mit einer Neuproduktion gerechnet, welche die erwarteten Kreditausläufe nahezu amortisieren.

Durch den weiteren Ausbau des Kreditvermittlungsgeschäfts soll der Erhalt der Ertragskraft bei gleichzeitiger Entlastung der Eigenmittel gewährleistet werden.

#### **Markt Kooperationen**

Die Förderung des inhabergeführten mittelständischen Fachhandels und Handwerks bildet den Schwerpunkt im Geschäftsfeld Markt Kooperationen („Bank der Kooperationen“). Als weiteres wichtiges Standbein, neben den Verbundgruppen, tragen die Aktivitäten im Bereich der Franchisesysteme spürbar Früchte. Durch die enge Zusammenarbeit mit der ServiCon Service & Consult eG (Dienstleistungsgesellschaft des „DER

MITTELSTANDSVERBUND“ – ZGV e. V.) und der Business Community (Dienstleistungsgesellschaft des Deutschen Franchiseverbandes e. V.) hat die Bank ihre Sichtbarkeit bei der definierten Zielgruppe nachhaltig erhöhen können.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass es immer besser gelingt, das etablierte Kerngeschäftsmodell aus den MHK-Strukturen bei anderen Kooperationen zu implementieren. Die Bank wird von ihrem Kundenklientel als kompetenter Ansprechpartner mit Branchenexpertise und Finanz-Know-how wahrgenommen.

Durch die Konzentration auf ausgewählte Branchen und die stabilere Organisationsform des kooperierenden Fachhandels und des Handwerks kann die Bank in der Coronapandemie unbürokratisch und mit vergleichsweise geringem Risiko (u. a. durch den Einsatz staatlicher Hilfsprogramme) Hilfestellung leisten.

Das Wachstum in diesem Geschäftsfeld wird auch im Jahr 2022 weiter konsequent verfolgt. Als eigenmittelschonende Maßnahme wird die konsequente Inanspruchnahme eigenkapitalschonender Instrumente der Förderinstitute des Bundes und der Länder forciert.

Damit der eingeschlagene Wachstumskurs im Geschäftsfeld Markt Kooperationen nachhaltig und langfristig funktioniert, werden die Ausweitung und stringente Umsetzung des Betreuungskonzepts in der aktiven Betreuung der Schlüssel- und Potenzialkooperationen sowie der Servicepartner der Bank vorangetrieben werden. Als Konsequenz aus dem dynamischen Wachstum im Jahr 2021 wurde eine neue Stelle in der zentralen Vertriebseinheit innerhalb des Geschäftsfelds Markt Kooperationen geschaffen. Mit der Besetzung dieser Stelle werden vor allem die systembruchfreie Anbindung und die Erhöhung der Durchdringung bei den betreuten Kooperationen (Cross-Selling) verfolgt.

#### **Finanzkauf**

Das Geschäftsfeld Finanzkauf trägt wegen seiner granularen Einzelforderungen maßgeblich zur Risikodiversifikation des Gesamtportfolios bei. In seiner Funktion als „Einstiegssegment“ in der Zusammenarbeit mit den Partnern der MHK Group sowie mit den Anschlusshäusern der weiteren Kooperationen wird dieses Geschäftsfeld als strategisches Geschäftsfeld mit besonderer Bedeutung für die Bank betrachtet.

Das Leistungsbündel Finanzkauf steht den Partnern der MHK Group, den Anschlusshäusern der weiteren Kooperationen sowie externen Vertriebspartnern zur Verfügung und trägt zur Erhöhung von deren Umsätzen und zur Verbesserung des Geschäftserfolgs bei.

Die Erfahrungen aus den Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie wurden in der Wachstumsplanung 2022 berücksichtigt. Auch im Jahr 2022 wird weiterhin von einem moderaten Wachstum ausgegangen. Das geplante Volumenwachstum erfordert einen weiteren Ausbau des Geschäfts bei den vorhandenen Kooperationen (Stichwort „Bank der Kooperationen“). Das Portfolio der potenziellen Partner aus den kooperationsgebundenen Unternehmen der Küchen-/Möbelbranche, dem Fachhandel und dem Handwerk wird durch ausgewählte Vertragspartner ohne Verbandszugehörigkeit ergänzt.

#### **Assekuranzservice**

Die Bank ist als unabhängiger Versicherungsmakler zugelassen und registriert und steht in keinerlei Beteiligungsverhältnis mit Versicherungsunternehmen. Im Rahmen der Maklertätigkeit der Bank werden Personen- und Kompositversicherungsprodukte für gewerbliche und private Kunden angeboten.

Die geplante Steigerung der Provisionserträge im Jahr 2022 ist mit dem Ziel des dynamischen Ausbaus des Vertragsbestands verbunden. Hier soll mittels der Bestandsprovisionen eine stabile Basis für die wirtschaftliche Entwicklung des Bereichs Assekuranzservice generiert werden. Daher liegt der Fokus weiterhin auf der Erhöhung des Durchdringungsgrads in den vorhandenen Kooperationen und der Einführung und vertrieblichen Umsetzung von Deckungskonzepten bei neuen Kooperationspartnern im gewerblichen Kompositgeschäft.

Ergänzend zur bisherigen Struktur des Assekuranzservices ist insbesondere für die Betreuung/Neuakquise von Fremdkooperationen ein effizienteres und wirtschaftlicheres Akquisitions- und Betreuungskonzept in Erarbeitung, welches in 2022 umgesetzt werden soll.

### Direktgeschäft

Das Geschäftsfeld Direktgeschäft spielt eine wesentliche Rolle bei der Refinanzierung des Kundenkreditgeschäfts.

Die Erkenntnisse und Handlungsfelder aus der Machbarkeitsstudie 2021 „Ausbau Direktgeschäft zu einer Vertriebseinheit“ zeigen konkrete Wachstumschancen auf, die aktuell auf Umsetzbarkeit geprüft werden. Dies erfolgt auch unter dem Aspekt, dass im Hinblick auf die gewünschte Granularität und Diversifikation der Refinanzierung der Bereich Direktgeschäft in den nächsten Jahren weiterhin eine besondere strategische Stellung einnimmt. Die Volumenentwicklung wird auch durch eine angemessene Konditionspolitik seitens der Bank gesteuert.

Besondere Abzugsrisiken im Einlagengeschäft sind nicht zu erkennen.

### Zusammenfassung

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Bank unter den zuvor geschilderten Annahmen ein zufriedenstellendes Ergebnis (Betriebsergebnis vor Bewertung geplant 2022: 11,2 Mio. Euro).

Um in der Bank weiteres Wachstum zu ermöglichen und Effizienzen zu steigern, kommt dem Bereich Unternehmensentwicklung eine wesentliche Funktion zu. In den Jahren 2020 und 2021 konnten die möglichen Effizienzpotenziale beispielsweise durch Prozessoptimierung nur bedingt gehoben werden. Insbesondere durch die Etablierung eines Projektmanagement-Offices und des zentralen Prozessmanagements sollen hier Fortschritte erreicht werden. Der daraus resultierende Personalaufbau sowie die umfangreichen geplanten Qualifizierungsmaßnahmen über alle Geschäftsfeldbereiche hinweg schlagen sich im Personal- und Sachaufwand nieder. Trotz der geplanten Maßnahmen liegt die Hochrechnung der Aufwands- und Ertragsrelation für das Jahr 2022 weiterhin unter dem strategischen Zielwert von 60,0 Prozent.

In der Planung für das Jahr 2022 wird aus Konsistenz- und Vorsichtsgründen von einem negativen Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ausgegangen. Die Basis für die Berechnung des Bewertungsergebnisses des Kreditgeschäfts sind die tatsächlichen EWB-Zuführungen sowie die Direktabschreibungen der letzten fünf Jahre. Mögliche Konjunkturertrübungen haben wir in der Vergangenheit mit einer pauschalen Erhöhung des

Bewertungsergebnisses berücksichtigt. Im Bewertungsergebnis ist zudem der entsprechende Zuführungsbedarf aus dem erstmaligen Ansatz der Pauschalwertberichtigung gemäß IDW BFA 7 (zum Jahresabschluss 31. Dezember 2022) nach Berücksichtigung der bereits existierenden Vorsorgebeträge enthalten.

Die Dynamik der regulatorischen Anforderungen (unter anderem Umsetzung neuer Risikotragfähigkeitsleitfaden, MaRisk 8.0, Basel IV, NPL-Backstop, Nachhaltigkeitsrisiken, EBA Guideline Kreditvergabe und Kreditrisikoüberwachung) wird auch weiterhin stetig zunehmen. Sie stellt eine erhebliche Belastung der Ressourcen der Bank dar. Durch den weiteren Personalaufbau in den relevanten Bereichen sieht sich die Bank aber hinsichtlich der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und rechtlichen Anforderungen in Verbindung mit dem weiteren geplanten Wachstum der Bank gut aufgestellt.

Ab dem 1. Februar 2023 müssen erhöhte Kapitalanforderungen durch Allgemeinverfügungen der Deutschen Bundesbank eingehalten werden. Es handelt sich dabei um den antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 Prozent und um den Systempuffer für Wohnimmobilienfinanzierungen in Höhe von 2,0 Prozent. Bei letzterem steht noch die endgültige Festsetzung und Auslegung durch die Deutsche Bundesbank aus. Bei sonst unveränderten Planungsannahmen aus der Kapitalplanung für die Jahre 2022 bis 2024 geht die Bank auf Grundlage erster Hochrechnungen davon aus, dass die Mindestanforderungen an die Eigenmittel eingehalten werden.

Am 24. Februar 2022 erfolgte der militärische Angriff Russlands auf die Ukraine. Im Rahmen einer begonnenen Ad-hoc-Risikoinventur haben wir die Auswirkungen anhand einer ersten vagen Einschätzungen zur aktuellen Situation auf die CRONBANK analysiert. Derzeit unterhalten insgesamt neun Kunden mit Sitz in Russland eine Geschäftsverbindung mit der CRONBANK. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Finanzierungen von Immobilien in Deutschland sowie die Führung eines entsprechenden Mieteingangskontos (Netto-Kundenforderung 1,5 Mio. Euro). Kundenverbindungen mit Sitz in der Ukraine bestehen derzeit nicht. Im Bereich des Geschäftsfelds Markt Individualgeschäft könnte der Konflikt eine gewisse Unsicherheit unter Endinvestoren, Kapitalanlegern und Eigennutzern hervorrufen. Diese Tendenzen gibt es grundsätzlich in unsicheren Zeiten. Die Kaufbereitschaft könnte zurückhaltender werden, die Nachfrage nach

Immobilien zurückgehen bzw. Investitionen könnten sich zeitlich verschieben. In der Theorie bzw. bei einem lang andauernden Konflikt könnte dies zu niedrigeren Preisen führen. Unser Kunden müssten diesbezüglich flexibler werden und Preisanpassungen vornehmen. Die Projektrenditen würden in der Folge sinken. Ein Preissturz, wie es während der großen Rezession der Fall war, ist aus unserer Sicht nicht zu erwarten. Es herrscht auf dem Immobilienmarkt weiterhin ein Ungleichgewicht, welches sich durch den Krieg noch weiter ausprägen könnte (Stichwort: sichere Assetklassen, Verlagerung von Aktien in Immobilien). Hier wird auch die weitere Zinsentwicklung eine wichtige Rolle spielen. Bei einem extremen Anstieg der Inflation könnte die EZB ihre vorgesehenen Zinsschritte schneller und entschlossener umsetzen – und damit als Nebeneffekt die Nach-Coronakonjunktur ausbremsen. Ein Zinsanstieg wirkt sich grundsätzlich negativ auf die Entwicklung der Immobilienpreise bzw. die Attraktivität der Kundenprodukte aus. Weitere Risikofaktoren könnten Lieferengpässe bei den Rohstoffen sein. Dieser Engpassfaktor könnte steigende Energiepreise hervorrufen und auch unser Kundenklientel im Geschäftsfeld Markt Kooperationen treffen. In den weiteren Geschäftsfeldern (Finanzkauf, Assekuranzservice und Direktgeschäft) werden nach ersten Einschätzungen trotz möglicher weiterer Kaufkraftsenkungen keine Auswirkungen erwartet. Die Entwicklung der Ukraine Krise wird insgesamt eng beobachtet, die Auswirkungen für die CRONBANK werden laufend analysiert.

Zusammenfassend halten wir fest, dass Risiken, die den Bestand des Unternehmens im Planungszeitraum gefährden oder die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, derzeit nicht erkennbar sind.

### V. ERKLÄRUNG NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Die Bank hat gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt.

Der Vorstand hat nach § 312 Abs. 3 Aktiengesetz erklärt:

„Bei allen Rechtsgeschäften, die im Berichtsjahr 2021 mit dem beherrschenden Gesellschafter bzw. seinem Erben sowie den mit ihm verbundenen Unternehmen getätigt wurden, hat die CRONBANK Aktiengesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren. Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Dreieich, 24. Februar 2022

Wolfgang Becker

Frank Bermbach

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CRONBANK Aktiengesellschaft, Dreieich

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CRONBANK Aktiengesellschaft, Dreieich, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CRONBANK Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ☑ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- ☑ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung

nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

### Risikoversorge im Kundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### Risikoversorge im Kundenkreditgeschäft

#### 1. Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von 883,8 Mio. Euro (75 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2021 eine bilanzielle Risikoversorge bestehend aus Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikoversorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

#### 2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Gesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb

einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der Gesellschaft überzeugen.

#### 3. Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Risikoversorge im Kundenkreditgeschäft sind auf Seite 1 des Anhangs enthalten.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▮ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▮ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ▮ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▮ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▮ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▮ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▮ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere

Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. November 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003 als Abschlussprüfer der CRONBANK Aktiengesellschaft, Dreieich, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem „zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss“ nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Jürgen Kuhlmann.

48.7



**JAHRES  
BILANZ**



# JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021  
AKTIVSEITE

GESCHÄFTSJAHR	€				VORJAHR
	€	€	€	€	T€
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand		83.120,00			128
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		262.671.164,82			170.010
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	262.671.164,82				(170.010)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	262.754.284,82		0
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig		11.711.501,20			13.099
b) andere Forderungen		0,00	11.711.501,20		0
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			883.796.195,72		796.003
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	290.167.541,50				(369.227)
Kommunalkredite	75.013.450,45				(45.814)
<b>4. Beteiligungen</b>			50,00		0
<b>5. Treuhandvermögen</b>			21.643.846,40		12.325
darunter: Treuhandkredite	21.643.846,40				(12.325)
<b>6. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		109.931,90			19
b) geleistete Anzahlungen		0,00	109.931,90		90
<b>7. Sachanlagen</b>			119.047,24		119
<b>8. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			243.761,29		378
<b>9. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			519.663,01		519
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>1.180.898.281,58</b>		<b>992.689</b>

# JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021  
PASSIVSEITE

GESCHÄFTSJAHR	€				VORJAHR
	€	€	€	€	T€
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig		468.750,32			336
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		254.111.661,75	254.580.412,07		182.275
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		6.573.901,72			5.600
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		2.171,43	6.576.073,15		2
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		320.942.554,69			275.900
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		440.759.104,63	761.701.659,32	768.277.732,47	407.332
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>				21.643.846,40	12.325
darunter: Treuhandkredite				21.643.846,40	(12.325)
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.338.315,25	10.792
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4.926.615,56	4.986
<b>6. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		792.786,00			782
b) Steuerrückstellungen		3.218.913,72			1.022
c) andere Rückstellungen		6.965.131,92	10.976.831,64		7.099
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				9.300.000,00	9.300
<b>8. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				18.000.000,00	15.000
<b>9. Eigenkapital</b>					
a) eingefordertes Kapital					
gezeichnetes Kapital		50.000.000,00			30.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen			30.000.000,00		
b) Kapitalrücklage			919.513,28		920
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		1.657.329,74			1.313
cb) andere Gewinnrücklagen		27.045.000,00	28.702.329,74		23.380
d) Einlagen stiller Gesellschafter			10.000.000,00		3.487
e) Bilanzgewinn			2.612.176,29	92.234.019,31	3.675
<b>SUMME DER PASSIVA</b>				<b>1.180.898.281,58</b>	<b>992.689</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		18.516.057,21			15.059
b) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	18.516.057,21		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		83.693.364,01	83.693.364,01		89.061

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR			
	€	€	€	€
<b>1. Zinserträge</b>				
a) Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	36.537.263,11			31.479
b) abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	936.571,71	35.600.691,40		644
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
a) Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	8.086.634,98			7.554
b) abzgl. positive Zinsen aus dem Bankgeschäft	9.164,03	8.077.470,95	27.523.220,45	0
<b>3. Provisionserträge</b>		4.649.594,02		4.220
<b>4. Provisionsaufwendungen</b>		1.496.478,14	3.153.115,88	1.688
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge</b>			776.676,67	726
<b>6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.860.743,45			7.611
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	33.491,88	1.232.425,25	9.093.168,70	1.156 (58)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.531.652,90	14.624.821,60	5.064
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			55.736,56	154
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			577.227,29	531
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen</b>		6.340.745,59		2.441
<b>10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00 - 6.340.745,59	0
<b>11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			9.854.481,96	9.582
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		3.861.525,08		2.714
<b>13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		558,05	3.861.525,08	1
<b>13.a Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			3.000.000,00	3.000
<b>14. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			246.362,05	(0)
<b>15. Jahresüberschuss</b>			2.746.594,83	3.867
<b>16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			2.911,20	1
			2.749.506,03	3.868
<b>17. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage	137.329,74			193
b) in andere Gewinnrücklagen	0,00	137.329,74		0
<b>18. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung</b>		0,00		10.000
<b>19. Aufwand aus der Kapitalherabsetzung</b>		0,00		10.000
<b>20. Bilanzgewinn</b>			2.612.176,29	3.675

# ANHANG

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

## I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die CRONBANK Aktiengesellschaft ist ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 Abs. 1 KWG.

Der Jahresabschluss der CRONBANK Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit den Nennwerten zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

**Forderungen an Kunden** sowie andere Forderungen werden mit den Nennwerten abzüglich angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie pauschalierter Einzelwertberichtigungen für das Kreditrisiko angesetzt. Unterschiedsbeträge zu den Anschaffungskosten werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und auf die Laufzeit der Zinsbindung verteilt.

Die Ausfallrisiken der **Forderungen an Kunden** sind durch Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Für latent vorhandene Kreditrisiken bestehen darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen.

Bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigung unterscheidet die Bank nach Individualgeschäft und Finanzkauf. Die Bank errechnet jeweils die tatsächlichen Ausfälle für das aktuelle Jahr und vergleicht diese mit dem Durchschnitt der tatsächlichen Ausfälle der vergangenen fünf Jahre. Der höhere Wert dient als Basis für die zukunftsgerichteten Aufschläge. Die zukunftsgerichteten Aufschläge auf den tatsächlichen Ausfall des aktuellen Jahres bzw. des Durchschnitts der letzten fünf Jahre betragen unverändert 20 Prozent. Weitere 955,77 TEUR bereits vor 31. Dezember 2016 vollständig wertberichtigte Forderungen wurden im Geschäftsjahr ausgebucht, aber bei der Ermittlung der durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten fünf Jahre nicht mehr berücksichtigt.

**Sachanlagen** und **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten unter Ansatz linearer Abschreibung bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Zugänge werden monatsgenau in die Anlagenbuchhaltung übernommen und entsprechend anteilig monatsweise die Abschreibung angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einer Höhe von 800 Euro (exklusive Umsatzsteuer) wurden analog § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung für dauernde Wertminderungen. Die Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Bewertung der **Sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum beizulegenden Wert.

**Liquide Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei der Bilanzierung von Sparbriefen Typ A (abgezinsten Sparbriefe) wendet die Bank die Nettomethode (Bilanzierung zum Ausgabebetrag und jährliche Zinszuschreibung) an.

Die **Pensionsrückstellungen** betreffen unverfallbare Anwartschaften, die einzelvertraglich vereinbart wurden. Der Umfang der Pensionsverpflichtung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 Prozent p.a. (Vorjahr: 2,30 Prozent p. a.) und einem Rententrend von 1,60 Prozent p. a. (Vorjahr: 1,60 Prozent p. a.) ermittelt und ist durch versicherungsmathematische Gutachten der Condor Dienstleistungs-GmbH, Hamburg, nachgewiesen. Dem Gutachten liegt die Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Abzinsung erfolgt mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekanntgegeben wird. Bis zum 31. Dezember 2015 war der laufzeitadäquate durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre anzuwenden. Der laufzeitadäquate Abzinsungssatz beträgt zum Stichtag 1,87 Prozent (Vorjahr: 2,30 Prozent), während sich nach den bisher anzuwendenden

Regelungen ein laufzeitadäquater Abzinsungssatz von 1,35 Prozent (Vorjahr: 1,60 Prozent) ergeben hätte. Laut diesem Berechnungsverfahren ergab sich per 31. Dezember 2021 ein Rückstellungsbetrag von 843,49 TEUR (Vorjahr: 782,11 TEUR). Aufgrund der Abzinsung mit einem höheren Zinssatz ist die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag 50,70 TEUR (Vorjahr: 68,88 TEUR) niedriger. In Höhe dieses Betrags besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung; sie wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Rückstellungen** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos hat die Bank in der Vergangenheit Festzinszahlerswaps abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag ist ein Festzinszahlerswap in Höhe von 5.000,00 TEUR (5.000,00 TEUR bis 2022) enthalten. Entsprechend der Zweckbestimmung ist dieser Zinsswap dem Anlagebuch zugeordnet.

Als schwebendes Geschäft wird der Swap nicht in der Bilanz ausgewiesen. Der Swap wird in die Gesamtbetrachtung der Zinsänderungsrisiken (Macro-Hedges) einbezogen, daher wird keine Einzelbewertung vorgenommen. Der vom Kontrahenten Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA gemeldete negative Marktwert betrug zum 31. Dezember 2021 84,19 TEUR.

Die laufenden Zahlungen aus den Swapgeschäften werden jeweils saldiert und ein negativer Saldo als Zinsaufwand und ein positiver Saldo als Zinsertrag verbucht.

Die Bildung von Rückstellungen gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB war nicht erforderlich, da der Swap in die verlustfreie Bewertung im Zinsbuch der Bank einbezogen wurde und bei der Gesamtberechnung ein positiver Wert entstanden ist. Es werden alle Positionen des Zinsbuchs berücksichtigt.

Zur Bestimmung, ob Drohverlustrückstellungen nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet werden müssen, haben wir den barwertigen Ansatz verwendet. Die Bestimmung des Barwerts der Geschäfte erfolgt durch Diskontierung der

Zahlungsströme mittels laufzeitkongruenter Zinssätze. Das Eigenkapital wird in die Berechnung nicht einbezogen. Die Berücksichtigung von Risikokosten erfolgt durch Einbeziehung in den zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendeten Zinssatz. Dabei wird die Risikoprämie anhand des Ratings ermittelt. Die Berücksichtigung von Verwaltungsaufwendungen erfolgt, sofern diese für die künftige Bestandsverwaltung notwendig sind.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

In der Position **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)** sind nur transitorische Posten enthalten.

In der Position **Passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP)** sind nur Zinsen und Gebühren, die für künftige Rechnungsperioden vereinnahmt wurden, enthalten.

**Aufwendungen und Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Vom Ansatzwahlrecht für **aktive latente Steuern** wurde kein Gebrauch gemacht.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

 ANDERE FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	T€
BIS 3 MONATE	0,00
MEHR ALS 3 MONATE BIS 1 JAHR	0,00
MEHR ALS 1 JAHR BIS 5 JAHRE	0,00
MEHR ALS 5 JAHRE	0,00

 FORDERUNGEN AN KUNDEN	T€
BIS 3 MONATE	67.293,32
MEHR ALS 3 MONATE BIS 1 JAHR	202.424,22
MEHR ALS 1 JAHR BIS 5 JAHRE	337.863,34
MEHR ALS 5 JAHRE	259.248,99

Die täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 11.711,50 TEUR.

In den „Forderungen an Kunden“ sind 16.764,30 TEUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit und Zinsabgrenzungen in Höhe von 202,03 TEUR enthalten.

In den „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.215,00 TEUR (Vorjahr: 1.333,18 TEUR) enthalten.

Das Treuhandvermögen in Höhe von 21.643,85 TEUR umfasst ausschließlich Forderungen an Kunden aus durchgereichten Förderkrediten. Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

 Die Entwicklung der IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:	T€		
	gesamt	Konzessionen	Anzahlungen
ANSCHAFFUNGSKOSTEN 01.01.2021	255,47	165,76	89,71
ZUGÄNGE	34,09	34,09	0,00
UMBUCHUNGEN ABGÄNGE	0,00	89,71	-89,71
ABSCHREIBUNGEN ZU BEGINN DES GJ	146,95	146,95	0,00
ABSCHREIBUNGEN KUMULIERT	179,63	179,63	0,00
BUCHWERT 31.12.2021	109,93	109,93	0,00
BUCHWERT 31.12.2020	108,52	18,81	89,71
ABSCHREIBUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES	32,68	32,68	0,00



**Die ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN**  
(ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung)  
stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar: T€

ANSCHAFFUNGSKOSTEN 01.01.2021	310,27
ZUGÄNGE	23,18
UMBUCHUNGEN ABGÄNGE	103,91
ABSCHREIBUNGEN ZU BEGINN DES GJ	191,35
ABSCHREIBUNGEN KUMULIERT	110,49
BUCHWERT 31.12.2021	119,05
BUCHWERT 31.12.2020	118,92
ABSCHREIBUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES	23,05

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich inklusive der geringwertigen Wirtschaftsgüter in Höhe von 0,3 TEUR auf 23,05 TEUR. Es wurden im Berichtsjahr keine Anzahlungen geleistet.

Im Bilanzposten „Beteiligungen“ sind keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten.

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind 212,97 TEUR Steuerforderungen aus dem Vorjahr enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist weisen folgende Restlaufzeiten auf:



**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** T€

BIS 3 MONATE	6.279,91
MEHR ALS 3 MONATE BIS 1 JAHR	40.926,61
MEHR ALS 1 JAHR BIS 5 JAHRE	119.426,42
MEHR ALS 5 JAHRE	87.478,15



**SPAREINLAGEN MIT VEREINBARTER KÜNDIGUNGSFRIST VON 3 MONATEN** T€

BIS 3 MONATE	6.573,90
MEHR ALS 3 MONATE BIS 1 JAHR	0,00
MEHR ALS 1 JAHR BIS 5 JAHRE	0,00
MEHR ALS 5 JAHRE	0,00



**SPAREINLAGEN MIT VEREINBARTER KÜNDIGUNGSFRIST VON MEHR ALS 3 MONATEN** T€

BIS 3 MONATE	0,00
MEHR ALS 3 MONATE BIS 1 JAHR	0,00
MEHR ALS 1 JAHR BIS 5 JAHRE	2,17
MEHR ALS 5 JAHRE	0,00



**ANDERE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN MIT VEREINBARTER LAUFZEIT ODER KÜNDIGUNGSFRIST** T€

BIS 3 MONATE	142.890,96
MEHR ALS 3 MONATE BIS 1 JAHR	160.197,05
MEHR ALS 1 JAHR BIS 5 JAHRE	93.841,89
MEHR ALS 5 JAHRE	42.831,54

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 468,75 TEUR.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich auf 320.942,55 TEUR.

In den „Verbindlichkeiten an Kunden“ sind Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen in Höhe von 152.801,61 TEUR (Vorjahr: 134.257,35 TEUR) enthalten.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 9.300,00 TEUR und werden mit einem Zinssatz von 1,52 Prozent verzinst und haben weiterhin eine Laufzeit bis 7. Dezember 2023. Rückzahlung: Ein vorzeitiger Rückerwerb oder eine anderweitige Rückzahlung ist der Bank ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderer, zumindest gleichwertiger Eigenmittel ersetzt worden ist. In jedem Fall ist eine Erlaubnis der zuständigen Behörde erforderlich. Der Zinsaufwand für die nachrangige Verbindlichkeit betrug im Berichtszeitraum 141,36 TEUR.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind 553,38 TEUR aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt, 434,68 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, 103,90 TEUR Vermittlungsprovisionen sowie 246,36 TEUR Teilgewinnabführungsbetrag an die IHT Industrie- und Handels-Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthalten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagio- und Entgeltbeträge in Höhe von 4.547,12 TEUR, die bei der Ausreichung von Krediten in Abzug gebracht wurden.

Die Pensionsrückstellung betrifft unverfallbare Anwartschaften für ein ehemaliges Vorstandsmitglied, die durch das Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt wurden.

Für die Zusatzverzinsung des Produkts MHK-Kapitalvorsorge wurde eine Zuführung zu den Rückstellungen in Höhe von 527,86 TEUR auf jetzt insgesamt 3.728,56 TEUR vorgenommen.

In der Position „Rückstellungen“ sind als weitere wesentliche

Positionen die Rückstellungen für Vermittlungsprovisionen von Finanzkaufdarlehen mit 900,00 TEUR und die Rückstellungen für Tantiemen mit 1.050,00 TEUR enthalten.

Für die Jahresabschlussprüfung wurde eine Rückstellung in Höhe von 155,00 TEUR (inklusive Umsatzsteuer) gebildet.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2021 50.000,00 TEUR und ist aufgeteilt in 2.000.000 nennwertlose vinkulierte Namensaktien. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahrs wurden im Geschäftsjahr 6,63 TEUR in die gesetzliche Rücklage und 3.665,00 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. November 2021 wurde das Grundkapital um 20.000,00 TEUR auf 50.000,00 TEUR erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach erfolgte am 1. Dezember 2021.

Mit der IHT Industrie- und Handels-Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 11. November 2020 ein Teilgewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Zustimmung der Hauptversammlung erfolgte am 8. Januar 2021. Die Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach erfolgte am 19. Januar 2021.

Mit diesem Vertrag wurde eine nachrangige typische stille Beteiligung über 10.000,00 TEUR begründet. Die stille Gesellschaft wird auf unbestimmte Zeit, mindestens aber fünf Jahre geschlossen. Die stille Beteiligung kann vor Ablauf von fünf Jahren von dem stillen Beteiligten nicht ordentlich gekündigt werden. Auch eine außerordentliche Kündigung durch den stillen Beteiligten ist gemäß § 10 Abs. 5 KWG ausgeschlossen. Nach Ablauf von fünf Jahren kann die stille Einlage von dem stillen Beteiligten ordentlich mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren gekündigt werden. Die erbrachte stille Einlage kann im Fall der Liquidation oder der Insolvenz der CRONBANK AG erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubigern zurückerstattet werden. Der stille Beteiligte erhält ab dem Beginn seiner stillen Beteiligung am Handelsgewerbe der CRONBANK AG eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 2,50 Prozent.

Der Ergebnisbeteiligung ist das im handelsrechtlichen Jahresabschluss ausgewiesene Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zugrunde zu legen.

In der Position „Eventualverbindlichkeiten“ sind Anzahlungsbürgschaften mit 5.153,84 TEUR und andere Bürgschaften (z. B. Mietkautionsbürgschaften) mit 13.392,88 TEUR vor Abzug von Rückstellungen ausgewiesen; ein Risiko der Inanspruchnahme sehen wir aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit als gering an.

In der Position „Andere Verpflichtungen“ sind unwiderrufliche Kreditzusagen enthalten; wir gehen von einer vollständigen Inanspruchnahme aus. In dieser Position sind auch zugesagte noch nicht ausgezahlte Finanzkaufdarlehen in Höhe von 16.845,02 TEUR enthalten.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Aufwendungen und Erträge sind fast ausschließlich in Deutschland angefallen. Es fielen keine Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen an, es bestand kein Fremdwährungsrisiko für die Bank. Die negativen Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 936,57 TEUR resultieren überwiegend aus dem über das Mindestreserve-Soll hinausgehende gehaltene Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Die Bank vereinnahmt für die Vermittlung von Versicherungen Provisionserträge in Höhe von 1.580,86 TEUR.

Im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind 527,86 TEUR für MHK-Kapitalvorsorge enthalten, denen sonstige betriebliche Erträge in gleicher Höhe aus der Übernahme der Aufwendungen für das Programm MHK-Kapitalvorsorge durch die MHK Marketing Handel Kooperation GmbH gegenüberstehen. Für die Bank erwachsen aus dem Programm MHK-Kapitalvorsorge keine wirtschaftlichen Belastungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3.861,53 TEUR entfallen ausschließlich auf das Geschäftsjahr 2021.

#### V. SONSTIGE ANGABEN

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 81,35 TEUR.

Es bestehen keine Mandate, die vom Vorstand oder anderen Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen werden.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für Mitglieder des Vorstands 101,80 TEUR und Mitglieder des Aufsichtsrats 30,00 TEUR.

Im Jahresdurchschnitt wurden 99 Mitarbeiter/-innen inklusive Vorstände (davon 7 Mitarbeiter/-innen in Teilzeit) beschäftigt.

Das von dem Abschlussprüfer in dem Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar belief sich in 2021 auf 222,73 TEUR, (exklusive Umsatzsteuer): Abschlussprüfungsleistungen 222,73 TEUR davon für 2020: 8,14 TEUR; andere Bestätigungsleistungen 0,00 TEUR; Steuerberatungsleistungen 0,00 TEUR; sonstige Leistungen 0,00 TEUR.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 2.746,59 TEUR wurden 137,33 TEUR gemäß § 150 Abs. 2 Aktiengesetz in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 2,91 TEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.612,18 TEUR. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, davon weitere 2,67 TEUR in die gesetzliche Rücklage und 2.600,00 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 9,51 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bank ist zukünftige finanzielle Verpflichtungen in Form eines Mietvertrags mit der AIT Allgemeine Immobilien Treuhandgesellschaft Liegenschaftsverwaltung GmbH eingegangen. Die Verpflichtungen belaufen sich auf 1.038,00 TEUR p. a. Der Mietvertrag endet am 31. Dezember 2027.

Die Hans Strothoff MHK Group Unternehmensstiftung hält das gesamte Grundkapital der Bank.

Die CRONBANK AG hat ihren Sitz in 63303 Dreieich und ist im Registergericht Offenbach am Main unter HRB Nr. 34140 eingetragen.

#### VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Vorkommnisse nach dem Abschlussstichtag, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht aufgetreten.

#### VII. ORGANE DER CRONBANK AKTIENGESELLSCHAFT

##### MITGLIEDER DES VORSTANDS

###### Wolfgang Becker

Bankkaufmann, Bodenheim

###### Frank Bermbach

Bankkaufmann, Bad Camberg

##### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

###### Prof. Rainer Kirchdörfer (Vorsitzender)

Rechtsanwalt, Korntal-Münchingen  
Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz GbR, Stuttgart

###### Meinhard Mundt (stellvertretender Vorsitzender)

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Friedrichsdorf  
selbstständig, Friedrichsdorf

###### Dr. Karl-Ludwig Gutberlet

Kaufmann, Holzkirchen  
selbstständig, Holzkirchen

###### Jörg Hashagen

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Eltville am Rhein  
selbstständig, Eltville am Rhein

###### Emmerich Müller

Bankier, Bad Homburg vor der Höhe  
selbstständig, Bad Homburg vor der Höhe

###### Hans Struwe

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Friedrichsdorf  
selbstständig, Friedrichsdorf

Dreieich, 24. Februar 2022



Wolfgang Becker



Frank Bermbach

## UNSER LEISTUNGSPORTFOLIO – SIE ENTSCHEIDEN NACH BEDARF

Als Finanzdienstleister mit Branchen-Know-how positionieren wir uns ergänzend zur Hausbank der Mittelstands-unternehmer. Unser Portfolio reicht weit über herkömmliche Finanzierungen hinaus: Von der Existenzgründung über Bezahlssysteme bis hin zu branchenspezifischen Versicherungsprogrammen – jede Lösung ist individuell konzipiert und von Hand gemacht. Die Verbund- bzw. Kooperationszentralen entscheiden, welche unserer Leistungen sie zu ihrem Kooperationspaket schnüren möchten. Sie wählen aus unseren Geschäftsbereichen:

**UNTERNEHMENSFINANZIERUNG**

- ✔ Investitionsfinanzierung
- ✔ Betriebsmittelfinanzierung
- ✔ Bankbürgschaften
- ✔ Finanzberatung

**FINANZKAUF**

- ✔ flexible Finanzierungsmodelle
- ✔ zeitgemäße Bezahlform
- ✔ Vor-Ort-Betreuung
- ✔ Schulungen

**ASSEKURANZSERVICE**

- ✔ Multi-Risk-Konzepte
- ✔ betriebliche Altersvorsorge
- ✔ private und gewerbliche Tarife

**SCHUTZBRIEFKONZEPTE UND GARANTIEVERLÄNGERUNGEN**

- ✔ Produkte bis 10 Jahre Laufzeit
- ✔ Online-Erfassung und -Abwicklung
- ✔ Premium-Schadensfallabwicklung

**KONTO UND GELDANLAGE**

- ✔ Geld- und Kapitalanlagen
- ✔ Zahlungssysteme im Kundengeschäft
- ✔ Vermögensaufbau und -erhalt

**ZENTRALREGULIERUNG MIT DELKREDERE**

- ✔ elektronische Rechnungsabwicklung
- ✔ Übernahme des uneingeschränkten Delkredere
- ✔ rechtskonforme Archivierung

### IMPRESSUM

**Verantwortlich**  
CRONBANK AG  
Hans-Strothoff-Platz 1  
63303 Dreieich  
www.cronbank.de

**Gestaltung**  
MIYU die Digitalagentur – kreativ. digital. persönlich.  
Hans-Strothoff-Platz 1  
63303 Dreieich

**Druck**  
Offsetdruckerei E. Sauerland GmbH



**CRONBANK AG**

Frankfurter Straße 155  
63303 Dreieich

E-Mail: [info@cronbank.de](mailto:info@cronbank.de)  
Internet: [www.cronbank.de](http://www.cronbank.de)